Nr. 23 - 32. Jahrg., 08.11.23, Altkreis Beeskow, (03361) 57179

Beeskower BSK Die Beeskower Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Beeskow und Umgebung

Landtagsabgeordneter der Freien Wähler wechselt zur AfD-Fraktion

Dr. Philip Zeschmann löst politisches Erdbeben aus

Am 7. November ist Dr. Philip Zeschmann von der BVB/Freie Wähler-Fraktion zur AfD gewechselt. Zum ersten Mal ist damit ein deutscher Landtagsabgeordneter zur AfD übergelaufen. Der Hauke-Verlag hatte bereits einen Tag vorher auf dem Telegram-Kanal „Michael Hauke, Verleger“ deutschlandweit exklusiv darüber informiert.

Dr. Philip Zeschmann löste gut zehn Monate vor der Landtagswahl damit ein politisches Erdbeben aus. Er gab gegenüber dem Hauke-Verlag zwei Gründe für seinen Fraktionswechsel an: In der BVB/Freie Wähler-Fraktion hätte er immer größere Probleme mit dem Vorsitzenden Péter Vida gehabt: „Ich hätte mir nie vorstellen können, meine politische Heimat BVB/Freie Wähler und damit auch die gleichnamige Landtagsfraktion einmal aufgeben zu müssen.“ Zeschmann verweist darauf, dass es nicht das erste Mal sei, dass die Freien Wähler eine Spaltung erlebten: „Es ist das zweite Mal, dass sich bei BVB/Freie Wähler im Landtag von Brandenburg ein Bruch ereignet. Bereits 2017 führten interne Überwerfungen das Ende der parlamentarischen Gruppe herbei. Auch die Stadtverordnetenversammlung Bernau erlebte unüberwindbare Unvereinbarkeiten in der Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden Péter Vida.“

Der zweite Grund sei, dass er die AfD-Fraktion im Landtag Brandenburg als sehr konstruktiv kennengelernt hätte. Das verbreitete Narrativ, dass es sich um „Rechtsextremisten“ handele, konnte er bei seiner Arbeit im Landtag überhaupt nicht bestätigen. Dass man die Corona- und Flüchtlingspolitik kritisiere, könne nicht das Kriterium für Rechtsextremismus sein. Er bescheinigte der AfD-Fraktion eine sachorientierte Arbeit.

BVB/Freie Wähler-Chef Péter Vida forderte Zeschmann zum Mandatsverzicht auf. Er sei schockiert von den Ereignissen, die nicht zur Arbeit in der Fraktion und im Landesverband passten: „Bei der Arbeit und Themensetzung in der Fraktion hatte Philip Zeschmann eine prägende Rolle. Er

weiter auf Seite 2

Seit September
neue Hausarztpraxis

Fr. M. Ergle

R.-Breitscheid-Str. 27 (über EDEKA)
15859 Storkow (Mark)

Fachärztin für Allgemeinmedizin
Termine unter 033678-415263
storkow@dr-angelov.de

Keine Wartezeiten · Sofortige Terminvergabe

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

Warum Dr. Philip Zeschmann von den Freien Wählern zur AfD gewechselt ist

Fortsetzung von der Titelseite

hat für die Landtagsfraktion eine vielbeachtete Wasser- und Energieinfotour durchgeführt und zahlreiche Anträge dazu gestellt. Zuletzt war er im ganzen Land unterwegs, um unser Konzept und unsere Anträge für bessere Bus- und Bahnverbindungen vorzustellen. Im Landesverband war er einer der Leiter der Kommission für das Wahlprogramm 2024. Diese Schritte vom ehemaligen Kollegen Zeschmann sind für mich absolut nicht nachvollziehbar und zutiefst enttäuschend, auch menschlich. Er hat einseitig das Vertrauen aufgekündigt und stößt damit die Fraktion, die Mitarbeiter, unsere Mitglieder und unsere Wähler vor den Kopf."

Péter Vida unterstellt Philip Zeschmann andere Absichten: „Die wahren Gründe des Abgangs von Zeschmann sind offenkundig: Er rechnet sich auf AfD-Ticket bessere Chancen für einen Wiedereinzug in den Landtag aus. Wer zur vermeintlichen Erhöhung der eigenen Chancen solch ein Manöver fährt, hat den politischen Kompass verloren."

Kommentar: Mit Dr. Philip Zeschmann verliert die Fraktion der Freien Wähler ein echtes Schwergewicht. Er sitzt in fünf Ausschüssen und war neunfacher fachpolitischer Sprecher seiner Fraktion. Sein ehemaliger Fraktionschef bezeichnet ihn als „Redenkönig" im Landtag. So bitter der Abgang für BVB/Freie Wähler ist, so sehr zeigt er auf, dass die AfD ihren Schrecken verloren hat. Dass erstmalig ein Abgeordneter eines deutschen Landtages zur AfD wechselt, ist ein Indikator für die völlig veränderte politische Lage in Deutschland, die sich auch in den Umfragen widerspiegelt. In allen ostdeutschen Ländern steht die AfD auf Platz eins, im Bund auf Platz zwei. Je mehr jeder Kritiker der Regierungspolitik, sei es der Corona-Maßnahmen, der Kriegs- oder Flüchtlingspolitik als „Rechtsradikaler" verunglimpft wird, desto mehr hat sich dieses unverantwortliche Narrativ abgenutzt.

Michael Hauke

Die Polizeidirektion Ost informiert

Eisenhüttenstadt – Räuberischer Diebstahl

Der 19-jährige Beschuldigte und eine weitere männliche Person haben am 03.11.2023 im Marktkauf Eisenhüttenstadt eine Reisetasche aus dem Regal entnommen und diese Tasche mit Bekleidung und Drogerieartikel vollgepackt. Ohne zu bezahlen durchliefen sie die Kasse und wurden dort durch die Detektivin angesprochen. Als ihnen die Tasche weggenommen werden sollte, wehrten sie sich und wollten mit der Tasche fliehen. Mithilfe eines Bundespolizisten außer Dienst, konnte das Diebesgut und der Haupttäter festgehalten werden. Der zweite Täter flüchtete unerkannt.

Fürstenwalde/Spree – Versuchte gefährliche Körperverletzung und Bedrohung

Zwei Beschuldigte (25 J. + 30 J.) betraten am 04.11.2023 im angetrunkenen Zustand die Bar „Treffpunkt 2" und hielten sich in den Räumlichkeiten der Bar auf. Dort tranken sie dann ihren eigenen mitgebrachten Alkohol. In der Folge kam es zu verbalen Auseinandersetzungen und beide Beschuldigte wurden durch die Inhaber der Bar nach draußen begleitet. Hier zog dann der Haupttäter einen messerähnlichen Gegenstand und stach mit diesem mehrfach in Richtung des Geschädigten. Der Geschädigte wurde durch die Messerstiche nicht verletzt, da er ausweichen konnte. Der weitere Täter stand während dieser Handlung hinter dem Geschädigten und erhob eine leere Schnapsflasche so, als wenn er damit zuschlagen wollen würde. Von diesem Vorhaben ließ er dann aber ab. Zuvor bedrohte er die Inhaberin der Bar. Auch kam es zu Beleidigungen gegenüber der Geschädigten.

Die Beschuldigten wurden durch die hinzugerufene Polizei in die Polizeiinspektion nach Fürstenwalde gebracht. Aufgrund ihrer nicht unerheblichen Alkoholisierung verbrachten sie die Nacht im Gewahrsam der Polizei. Der 25-jährige Beschuldigte wurde in der Folge direkt der kriminalpolizeilichen Bearbeitung zugeführt.

Storkow (Mark) – Werkstätten von Einbrechern heimgesucht

Wie der Polizei am Vormittag des 01.11.2023 angezeigt wurde, haben sich Einbrecher Zugang zum Grundstück der Hoffnungstaler Werkstätten im Kurzen Weg verschafft. Nach ersten Erkenntnissen haben die Täter zahlreiche Maschinen mit sich genommen. Ein genauer Sachschaden konnte zum Zeitpunkt der Anzeigenaufnahme aber noch nicht benannt werden. Jetzt ermittelt die Kriminalpolizei zu den Eindringlingen und zum Verbleib des Diebesgutes.

Beeskow – Transporter und Kastenanhänger aufgebrochen

Wie der Polizei am 01.11.2023 angezeigt wurde, haben sich noch Unbekannte in der Fürstenwalder Straße an einem Kleintransporter sowie drei Kastenanhängern zu schaffen gemacht. Nach ersten Erkenntnissen fielen ihnen Werkzeuge in die Hände. Die Diebe hinterließen so einen Schaden von ca. 1.000 €.

Fürstenwalde/Spree – Der Führerschein erwies sich als Fälschung

Am späten Abend des 01.11.2023 hielten Polizisten in der Trebuser Straße einen Kleintransporter mit polnischem Kennzeichen zu einer Kontrolle an. Dessen Fahrer wies sich mit einem Führerschein aus, den sich die Beamten dann einmal genauer besahen. Waren ihnen doch verschiedene Unstimmigkeiten aufgefallen, die das vorgelegte „Dokument" nicht so recht echt erscheinen ließen. Tatsächlich räumte der 45 Jahre alte Mann dann ein, das Ganze im Internet käuflich erworben zu haben. Er musste die Fälschung herausgeben und erhielt eine Anzeige.

Verkehrsunfall mit einer leichtverletzten Person

L35, Abzweig L412 – Bad Saarow, Petersdorf

Am 30.10.2023 kam es auf der L 35 am Abzweig zur L412 Richtung Wendisch Rietz zu einem Verkehrsunfall. Die drei beteiligten Fahrzeuge fuhren hintereinander, wobei der zuvorderst fahrende PKW bremsen musste. Dies bemerkte der zuletzt fahrende zu spät, fuhr auf den mittleren PKW auf, sodass alle drei Fahrzeuge zusammengeschoben wurden. Dabei wurde die 65 Jahre alte Fahrerin des mittleren Fahrzeuges leicht verletzt und kam ins Krankenhaus nach Bad Saarow. Es entstand Sachschaden in Höhe von 2.300 €.

Frankfurt (Oder) – Die Täter kamen durch die Decke

In der Zeit vom 28.10.2023 bis zum 30.10.2023 überstiegen bislang unbekannte Täter die Fassade des Spitzkrugcenters und kletterten auf das Dach. Dort gelangte man durch das Wellblechdach und in weiterer Folge über die Deckenverkleidung in ein Zeitungsgeschäft, aus welchem man diverse Tabakwaren entwendete. Die Kriminaltechnik sicherte vor Ort Spuren. Der entstandene Schaden wird mit 10.000 € beziffert.

Fürstenwalde/Spree – Ermittlungen zum Vorwurf exhibitionistischer Handlungen eingeleitet

Am späten Abend des 29.10.2023 wandte sich eine 42 Jahre alte Frau an die Polizei, nachdem sie mit ihren zehn und zwölf Jahre alten Kindern kurz zuvor in der Robert-Havemann-Straße auf einem jungen Mann getroffen war. Der 24-Jährige ließ vor den Augen der Geschädigten mehrfach seine Hose herunter und manipulierte an seinem Geschlechtsteil. Die alarmierten Beamten griffen sich den Herrn und stellten fest, es mit einem bereits mehrfach bekannten Eritreer zu tun zu haben. Er wird sich nun für sein Tun zu verantworten haben.

Neutzsch GmbH
Betreuungsdienst

Liebevolle Unterstützung ohne Zeitdruck

Verhinderungspflege und alltagsunterstützende Angebote
z.B. Begleitung zu Terminen, Einkauf, haushaltsnahe Dienstleistungen
Individuelle Beratung, auch Beratungsbesuch nach § 37 Abs. 3 SGB XI

Wir sind tätig in Eisenhüttenstadt, Beeskow, Frankfurt (O.) und der jeweiligen dörflichen Umgebung.

Kontaktieren Sie uns. Wir sind gern für Sie da.
Neutzsch GmbH
Hauptstr. 18 • 15299 Grunow
Telefon: (033655) 59 19 60 • Mobil: 0151/65 10 35 45

www.pflege-neutzsch.de

Hurra, hurra, der Herbst ist da!

von Jan Knaupp

Die Tage sind stürmisch geworden, die kalte Jahreszeit greift mit feuchtmatschigen Fingern nach uns, die Blätter an den Bäumen haben sich verfärbt und ziehen einen Schlussstrich unter ihr kurzes Dasein. Sie verlassen das Geäst und sinken, einem traurigen Abschiedsgruß gleich, zu Boden. Da liegen sie dann noch eine Weile herum und gammeln so vor sich hin. Der Herbst ist da!

Scharen wilder Zugvögel kämpfen sich mit lautem Gezeter und in gut formierten Flugverbänden durch den kalten Herbsthimmel. Das artverwandte flügelgestutzte Mastvieh hingegen ist zur Bodenhaltung gezwungen und ahnt noch nichts vom bevorstehenden Desaster. Dabei rückt die alljährliche vorweihnachtliche Ausblutungszeremonie immer näher. Vielleicht ist dieses intensivere Schlachtverhalten auch der Grund dafür, dass all das Fluggetier, welches des Langstreckenfluges mächtig ist, sich hier jetzt schleunigst aus dem Staub macht?! Die können ja nicht wissen, dass wir im Moment fast nur vogelartiges Getier aus Massen-, Käfig- oder bestenfalls aus Freilandhaltung als Fleischlieferant bevorzugen.

In der Herbstzeit befällt mich immer eine gewisse Melancholie. Das Wetter, die kurzen Tage und die zeitige Dunkelheit geben Raum für trübsinnige Gedanken.

Und wenn man dazu noch das aktuelle Weltgeschehen betrachtet, dann wird es so richtig trostlos. Die sogenannte Krone der Schöpfung zerstört und mordet rund um den Globus. Ob im Namen von Religionen, für den jeweilig einzig wahren Gott, für Gebietsansprüche, im Kampf um Ressourcen oder um Vormachtstellungen in der Welt werden Kriege geführt, wird unterdrückt, wird getötet, werden Mensch und Natur zerstört. Der Mensch ist des Menschen größter Feind – und das seit Menschengedenken.

Und jetzt auch noch der nasse Herbst – da kann man doch nur schwermütig werden!

Apropos Herbst. Die Vermarktungsstrategen der Genusswarenindustrie haben diese Jahreszeit ja gänzlich abgeschafft. Gegen Sommerende werden die Supermarktregale mit Weihnachtsgebäck und bärtigen Hohlkörpern befüllt, diese werden dann im Januar gegen die osterspezifischen Gegenstücke ausgetauscht. Nach Ostern beginnt sofort die Grillzeit, welche dann wiederum von der weihnachtlichen Konsumfülle abgelöst wird. Herbstzeit fällt aus.

Aber der Herbst hat ja auch schöne Seiten, die es zu genießen wert sind. Ergötzen Sie sich am güldenen Licht und dem besonderen Farbenspiel der wenigen sonnigen Herbsttage. Genießen Sie das zarte Rascheln der herabgefallenen Blätter auf glitschigem Untergrund. Freuen Sie sich auf die herabregnenden Exkremente der Zugvögel, die auf PKW-Dächern wie moderne Kunst anmuten. Verklagen Sie ihren Regenschirmhersteller auf Sturmschadenersatz und genießen Sie das erste Kratzen im Hals als Vorbote der Herbsterkältung. Tauchen Sie ein, in die morgendliche Kälte, die diesige Nässe, die frühe Dunkelheit und die langen Nächte. Hurra, hurra, der Herbst ist da!

„So gesehen“

im Softcover mit 224 Seiten für 7,95 € erhältlich bei:

- Hauke-Verlag • Alte Langewahler Chaussee 44 • 15517 Fürstenwalde
- Buchhandlung Zweigart • Berliner Str. 21 • 15848 Beeskow

KNAUPPS KOLUMNEN

Jederzeit online lesen!

Homepage: www.hauke-verlag.de

Instagram: jan.knaupp

Impressum

BSK erscheint im 32. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)

Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Druck:** BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, BSK erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Beeskow. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361 57179
Jan Knaupp: 0172 600 650 2

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361 57179
Jan Knaupp: 0172 6006502
Norbert Töbs: 0152 54247992

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: 03361 57179
Norbert Töbs: 0152 54247992

Grundgesetz, Artikel 5
Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Pflege mit Tradition

Beatus GmbH

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG!!!

Wir suchen

- stellvertretene Pflegedienstleitung
- Fachkräfte & Pflegehelfer

Wir bieten

- arbeiten in einem jungen, dynamischen Team
- harmonisches und entspanntes Umfeld
- Chancen auf persönliche und individuelle Fort- und Weiterbildungen
- moderne Technik
- überregionales Entgeld
- keine Teildienste
- faire Anzahl an Urlaubstagen

Tel: 033631 447616 · Mobil: 0173 6872054 · www.pflege-mit-tradition.de

Dorfstraße 33 · 15526 Bad Saarow · kontakt@pflege-mit-tradition.de

BSK - Tipp

Ab in die Tonne – Die Burg tanzt!
Beeskow, **11.11.2023**, 19:00 Uhr
Gewölbekeller der Burg Beeskow, DJ–Team Dirk & Maaf, Frankfurter Straße 23

Musik für St. Marien auf der Burg Beeskow
Beeskow, **18.11.2023**, 17:00 Uhr
Georg Kreisler (1922-2011) angemessen zu beschreiben, fällt schwer. Als österreichischer Kabarettist wollte er auf keinen Fall gelten. Als Jude musste er seine Heimat 1938 verlassen und wurde 1943 amerikanischer Staatsbürger. Als Komponist, Sänger und Dichter arbeitete er in den USA im Filmgeschäft u.a. mit Charlie Chaplin zusammen. 1956 zog er wieder nach Europa, wo er zunehmend mit seinen absurden, surrealistischen Liedern, die er zu eigener Klavierbegleitung sang, große Erfolge feierte. Der Berliner Kirchenmusiker und Dante-Übersetzer Kilian Nauhaus stellt Georg Kreisler mit diesem Konzert vor.
Musik für St. Marien auf der Burg Beeskow, Konzertsaal

Depot-Führungen
Museum Utopie und Alltag, Kunstarchiv Beeskow
19.11.-17.12.2023, ganztags
Das Museum Utopie und Alltag am Standort Beeskow ist ein offenes Depot, das es den Besuchern ermöglicht, ein breites Spektrum der in ihm archivierten Werke unmittelbar zu entdecken.
Die Führungen durch das Depot des Beeskower Kunstbestandes finden jeweils um 11 Uhr und 14 Uhr statt. Um vorherige Anmeldung am Tresen der Burg Beeskow und unter der Telefonnummer: (03366) 352 727 wird gebeten.
Treffpunkt: Tresen der Burg Beeskow
Quellen: www.burg-beeskow.de, www.seenland-oderspree.de

Ihre Termine per e-mail:
j.knaupp@hauke-verlag.de
Alle Termine basieren auf Informationen der jeweiligen Veranstalter bzw. aus öffentlichen Veranstaltungsprogrammen. Für die Richtigkeit übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Kostenfreie Beratungssprechstunde

Im Rahmen des Förderprogrammes „Pflege vor Ort“, bietet die Stadt Beeskow in Kooperation mit Dr. M. Heck und dem Oder-Spree Krankenhaus eine kostenfreie, offene Sprechstunde an.
Im Sinne der Beratung und Prävention kann sich Jedermann und jede Frau direkt im Krankenhaus in der Schützenstr. 28, 15848 Beeskow vorstellen.
Sie haben Fragen u.a. zu den Themen Ernährungsberatung, Verdauungsstörungen und/oder Inkontinenz? Dann nehmen Sie dieses Angebot in Anspruch; Sprechzeiten ohne Überweisung: Dienstag: 8:30-10:30 Uhr, Donnerstag: 14:30-16:30 Uhr
Weitere Informationen: 03366/444-401 oder enddarmlabor@os-kh.de

Quelle: www.beeskow.de, Stadt Beeskow Stadtinformation

Anhörungsverfahren zum geplanten Wasserschutzgebiet für das Wasserwerk Beeskow

Zum Schutz des Grundwassers im Einzugsgebiet der Wasserfassungen des Wasserwerkes Beeskow des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Beeskow und Umland, wird beabsichtigt ein Wasserschutzgebiet festzusetzen. Dazu wird es einen Erörterungstermin geben.
Erörterungstermin und amtliche Bekanntmachung
Erörterungstermin am Mittwoch, den **29.11.2023 um 15:00 Uhr**
Hauptgebäude der Kreisverwaltung Landkreis Oder-Spree, Breitscheidstraße 7, Haus A, Raum A 127, 15848 Beeskow

Quelle: www.beeskow.de, Stadt Beeskow Stadtinformation

Waldführung durch den FriedWald Fürstenwalde

Bei einer kostenlosen Waldführung durch den FriedWald Fürstenwalde am **11.11.2023 um 14 Uhr** können Interessierte wieder mehr über die Bestattung in der Natur erfahren.
Die FriedWald-Försterinnen und -Förster zeigen bei dem gemeinsamen Spaziergang, wie ein Baumgrab im FriedWald aussieht, woran man freie Grabstätten erkennt, was diese kosten und wie eine Auswahl des Baumes bereits zu Lebzeiten möglich ist. Auch zur Gestaltung von Trauerfeiern im FriedWald informieren die Försterinnen und Förster. Die Teilnehmer können all ihre Fragen stellen, die sie zur Bestattung im Wald haben. Treffpunkt ist an der Schutzhütte am FriedWald-Parkplatz; Anfahrt: Bahnhofstraße, 15537 Hangelsberg (bitte ab diesem Punkt 2 km der Beschilderung durch den Wald bis zum FriedWald-Parkplatz folgen).
Die Waldführungen sind in der Teilnehmerzahl für eine angenehme Gruppengröße begrenzt. Weitere Termine und Anmeldung unter www.friedwald.de/fuerstenwalde oder 06155 848-100.

Quelle: FriedWald GmbH

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Brenn- und Kaminholz aus Bad Saarow, 25-50 cm gesiebt, BIG-PACK, Anlieferung möglich
Tel.: 0171-441 00 33

Wir trauern
um unseren guten Freund

Hans-Jürgen Niesche

der uns unerwartet und viel zu früh verlassen hat.

Ruhe in Frieden Hanjo.

Der Kultur- und Freizeitverein Lindenberg e.V. –
Die Grünkappen.

Lindenberg im Oktober 2023

Deutsche Boxer-WELPEN

Wunderschöne schwarze, weiße und gestromte Boxerwelpen suchen liebevolles Zuhause auf Lebenszeit. Geboren am 13. August, dürfen die Samtschnuten ab 10. November in Ihr neues Zuhause umziehen. Boxer sind wachsame, liebevolle, sehr verschmuste Familienhunde, die zusammen mit Ihrer Familie im Haus leben möchten. FP: 1.500 Euro. **Tel. 0172/7 57 43 65**

HAUSARZTPRAXIS NEUERÖFFNUNG

Seit dem 15. September steht die Hausarztpraxis von Frau Mairita Ergle in der R.-Breitscheid-Str. 27 (über EDEKA) in Storkow, Patienten zur hausärztlichen Versorgung zur Verfügung. Die aus Lettland stammende Ärztin absolvierte in Riga erfolgreich ihr Studium in den medizinischen Fachbereichen für Inneres sowie der Gastroentererologie. Als Angestellte in der Praxis von Dr. Milko Angelov in Königs Wusterhausen, zeichnete sich Frau Ergle für die hausärztliche Versorgung der Patienten aus. Nach nun mehr als neun Jahren, zog es die Ärztin mit ihrer Familie aufs Land, sie fand in Storkow geeignete Räumlichkeiten und vor allem den Bedarf an medizinischer Betreuung in der Region.

Aufgrund ihrer sprachlichen Vielseitigkeit, dürfte die sympathische Ärztin besonders für Patienten mit Migrationshintergrund als Ansprechpartnerin in Bezug auf medizinische Versorgung zur Verfügung stehen.

Zusammen mit ihrer Arzthelferin wird sich Frau Ergle stets bemühen, all ihr Wissen und Können anzuwenden, um den Patienten zu helfen.

Schenken Sie dem noch jungen Team Ihr Vertrauen!

Kreisstraße zwischen Falkenberg und Lindenberg freigegeben

Durch den Landkreis Oder-Spree wurde vom 11.09.2023 bis zum 18.10.2023 die Kreisstraße K 6727 von der L 422 in Falkenberg bis zur B 246 in Lindenberg instandgesetzt.

Die alte Fahrbahndecke musste auf einer Länge von 4.195 m einer neuen Asphaltdecke weichen. Zudem sind im Rahmen der Instandsetzungsmaßnahme die Bankette, die Fahrbahnmarkierung, die Leitpfosten und die Verkehrszeichen erneuert worden.

Unser Dank gilt besonders den Anwohnern in der Ortslage Lindenberg für Ihr Verständnis und Geduld während der Straßenbauarbeiten in ihrem Ort. **Landkreis Oder-Spree**

URLAUBSERINNERUNG? GEBURTSTAG? HOCHZEIT?

• Filme und Bildershows aus Ihren Video- oder Fotoaufnahmen auf DVD und/oder als Datei, auch in HD-Qualität (Bluray)

• Archivierung und Bearbeitung von alten Videobändern auf DVD und/oder als Datei

• Digitalisierung von Fotos, Dias und Negativen

HUBIS MOVIES Inh. Hubertus Welke
15848 Tauche OT Lindenberg • Ahrensdorfer Str. 24
Tel./Fax 033677-5758 Funk 0151-52019380 • E-Mail: hubertus.welke@web.de

Demenz-WG am Dom – gemeinsam statt einsam

Die Idee des Wohngemeinschaftskonzeptes für an Demenz erkrankten Menschen ist, dass für diese Menschen ein dritter Weg, zwischen Pflegeheimen und einer Pflege zu Hause, geboten wird.

Die erkrankten Menschen leben in einer WG als Mieterinnen und Mieter zusammen, werden dort von einem selbst gewählten ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst mit allen notwendigen Leistungen versorgt.

Der Standort in Fürstenwalde, ein schön saniertes Bürgerhaus in unmittelbarer Nachbarschaft zum historischen Dom, ist für eine Demenz-WG optimal.

Im Herzen der Stadt ist alles fußläufig zu erreichen. Das Zentrum mit seinen Geschäften, Restaurants und Cafés lädt zum Bummeln ein. Spaziergänge in die benachbarten Parkanlagen sind im Tagesprogramm integriert.

Das Konzept der WG ist es, einen Tagesablauf zu organisieren, der sich an der Normalität orientiert. WG-Bewohner beteiligen sich an der Erledigung alltäglicher Aufgaben, wie z.B. Kochen. Jeder Bewohner hat sein eigenes Zimmer, welches mit seinen privaten Möbeln ausgestattet wird.

Das erleichtert den kranken Menschen eine räumliche Orientierung und vermittelt das Gefühl, von den eigenen vier Wänden. Jeder Pflegepatient und seine Angehörigen können die Pflege- bzw. Betreuungsform frei wählen.

Friseur, Fußpflege oder Maniküre kommen auf Wunsch ins Haus, der Hausarzt ist in das Geschehen eingebunden.

Die Versorgung von Betroffenen wird durch den ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst realisiert. Menschliche Unterstützung, Nähe und Vertrautheit helfen den WG-Bewohnern, im Rahmen der Erkrankung, ein selbstständiges Leben zu führen.

Kontakt: Tel-Nr. (03361) 74 78 80

50 HEIM & HAUS® JAHRE | SEIT 1971
www.heimhaus.de

Jetzt auch Insektenschutz im Angebot!

Wir suchen (m/w/d)

- Dachdecker/Zimmerer
- Außendienstmitarbeiter/ Verkäufer
- Rollladenmonteure
- Markisenmonteure
- Montagepartner

HEIM & HAUS Ernst-Laas-Str. 11 | 15517 Fürstenwalde
Tel. (03361 30 60 10 | buero-fuerstenwalde@heimhaus.de

Spektakuläres
BOGENSCHIESSEN
für Ihr Event

- Hochzeit
- Tagung
- Weihnachtsfeier
- Sommerfest

Pfeilflug.com

Biathlon & Bogenschießen für Ihr Event

Annette Tunn
Weltmeisterin | 6x Deutsche Meisterin

www.pfeilflug.com
kontakt@pfeilflug.com | 0151 525 22 48

Ab sofort erhältlich! Historischer Kalender 2024

Das Schloss Bahrensdorf fand 1460 erstmals urkundliche Erwähnung. Die Stadt kaufte das Gut und Schloss Bahrensdorf 1925 vom Grafen Westarp. 1927-1945 war das Schloss Bahrensdorf Sitz der ersten deutschen Feuerwehrschule, ab 1967 Zentralschule der Zivilverteidigung. Seit 1991 gehörte das Schloss zum Ausbildungszentrum der TÜV-Akademie Beeskow und stand bis zu seinem Abriss im Jahr 2017 mehr als zehn Jahre leer.

Dieses Bild und viele weitere eindrucksvolle Aufnahmen finden Sie in unserem „Heimatkalender 2024“ mit 12 historischen Bildern aus Beeskow.

Für 11,90 € ist der Kalender ab sofort erhältlich bei:

• Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21, 15848 Beeskow
• Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde
• Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140, 15517 Fürstenwalde

Für unser modernes Werk in Storkow suchen wir zur Verstärkung unseres Teams zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine verantwortungsvolle und verlässliche

Fachkraft für Arbeitssicherheit m/w/d

Beratung und Umsetzung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes vor Ort. Erstellen und Aktualisierung von Gefährdungsbeurteilungen, Sicherheitskonzepte und Projektpläne.

Reichen Sie bitte Ihre Bewerbung bei uns ein:

PLUKON food group

Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de

- Mitarbeiter HALAL Schlachter/Fleischer
Durchführung und Überwachung der Schlachtung von Geflügel im Rahmen der HALAL Schlachtungen

- Mitarbeiter Wasseraufbereitung
Überwachung und Betreiben unserer Kläranlage und Wasseraufbereitung nach angemessener Einarbeitungszeit. Erneuern, Instandhaltung und Kontrolle und Wartung der techn. Anlagen

- Sachbearbeiter Innendienst
Rechnungskontrolle und -freigabe, Stammdaten- und Kundenportalpflege, Zuarbeiten für den Key-Account-Manager, Bestelleingabe, Preispflege

- Mitarbeiter Verkauf (30 Stunden/Woche)
Beratung und Verkauf von Geflügelprodukten

Alle Stellen sind für m/w/d ausgeschrieben.

Interessiert? Schicke deine Bewerbungsunterlagen an:

PLUKON food group

Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de

Die Beeskower Zeitung gibt es ...HIER!

Ahrensdorf
- *WinklerImmobilien, Lindenstr. 11a*

Alt Stahnsdorf
- *Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser*

Beeskow
- *Bader Baustoffe GmbH, Industriestr. 7*
- *Bäckerei Schulze, Breite Str. 11*
- *Back Paradies, Schützenstr. 28a*
- *Bistro Istanbul, Schützenstr. 28a*
- *Blumen-Körbchen im EKZ, Fürstenwalder Str. 10b*
- *Büro- u. Schreibwaren Lotto E. Schulze, Breite Str. 41*
- *EDEKA im EKZ Beeskow, Fürstenwalder Str. 10*
- *Elektro Meng, Breite Str. 3*
- *Fahrrad Worreschk, Breite Str. 4*
- *Foto Fischbach, Berliner Str. 14*
- *Genuss Werk Stadt, Markt 1*

Buckow
- *Gaststätte Goldener Hirsch, Falkenberger Str. 37*

Friedland
- *Kathrins Papier- & Geschenkeshop, Karl-Marx-Str. 33*

Görsdorf
- *Friseur Salon Trendy, Str. d. Friedens 26*

Glienicke
- *Kosmetiksalon Mogel und Wolff, Beeskower Str. 40*

Groß Rietz
- *Zum Alten Konsum, Beeskower Ch. 33*

Herzberg
- *Gasthof Simke, Kirchstr. 5*
- *MST Reisen, Hartensdorfer Str. 19*

Kossenblatt
- *Fam. Miethe, Lindenstr. 14*

Krügersdorf
- *Fam. Seidel, Am Schloss 7*

Lindenberg
- *bft-Tanstelle, An der B 246*
- *Edeka Adolf, Hauptstr. 13*
- *Gärtnerei Heinrich, Hauptstr. 13*

Limsdorf/Möllendorf
- *Näh- u. Änderungsservice D. Witkowski, Möllendorfer Str. 29*

Oegeln
- *Landcafé & Pension Rudolph, Lindenstr. 36*

Pfaffendorf
- *ja bitte!? - druck & werbung, Pfaffendorfer Ch. 35*

Ranzig
- *Seecamp Waldreich, Ranziger Hauptstr. 21a*

Reudnitz
- *Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser*

Storkow
- *EDEKA, Rudolf-Breitscheid-Str. 27*
- *EURONICS Tinius, Am Markt 8*
- *Gärtnerei Heinrich, Reichenwalder Str. 2*
- *Getränke Hoffmann, Goetestr. 2*
- *Lottoladen M. Wölffling, Am Markt 10*
- *Lotto Shop Krause, Beeskower Ch. 40*
- *Q1-Tankstelle, Heinrich-Heine-Str. 39*
- *Storch-Apotheke, Am Markt 7*
- *Weltladen, Am Markt 33*

Tauche
- *Bäckerei u. Konditorei Schulze, Beeskower Ch. 55*

Trebatsch
- *Bäckerei & Café Hacker, Trebatscher Hauptstr. 15*

Wendisch Rietz
- *EDEKA, An den Kanalwiesen 1*
- *Garten- u. Forstgeräte K. Hohmann, Dahmsdorfer Str. 5*
- *Kranich-Apotheke, An den Kanalwiesen 7*

Wilmersdorf
- *Bushaltestelle am Dorfgemeinschaftshaus/Feuerwehr*

Hingehen. Reingehen. Mitnehmen.

Please welcome live to the stage: THE 12 TENORS!

Cottbus - Seit mehr als 14 Jahren gelten die 12 Ausnahmesänger als eine der erfolgreichsten Tenorformationen der Welt. Sie begeistern ihr Publikum mit großen Stimmen, eindrucksvollen Choreographien, witzigem Entertainment und charmanten Moderationen auf Konzerten in Europa, China, Japan und Südkorea. Mit ihrer großen Music of the World-Tournee 2023/24 feiern die 12 TENORS nun eine Hommage an Musik, die Geschichte schrieb, an Welthits, die die Menschheit bewegten und Momente unvergesslich gemacht haben. Begleitet von einer Live-Band und umrahmt von einer spektakulären Lichtshow treffen klassische Traditionen auf modernes Boygroup-Feeling, weltberühmte Arien auf Rock- und Pophymnen und 12 Top-Solisten verschmelzen zu einer fulminanten Einheit.

Seien Sie dabei, wenn es wieder heißt: „Ladies and Gentlemen, please welcome live to the stage THE 12 TENORS!“ Tickets gibt es bei SchlagerTickets.com, Eventim.de, reservix.de und an allen bekannten VVK-Stellen. Sichern Sie sich jetzt die besten Plätze.

- Diese Liebe schickt der Himmel -
Monika Martin auf großer Live-Solo-Tournee

Neuenhagen In rund zweieinhalb Stunden Live-Ereignis wandert Monika Martin gemeinsam mit ihrem Publikum in mehreren Streifzügen durch ihre mittlerweile jahrzehntelange, erfolgreiche Karriere. ‚Schnelle und rhythmische Lieder wechseln mit Balladen, wie ‚Sag mir alles‘ und der einen oder anderen Unplugged-Version ab, dazu auch neue Songs sowie Lieder die mich berühren, mit denen ich schöne Erinnerungen verbinde und das Publikum sehr gerne daran teilhaben lasse‘, gibt Monika Martin erste Einblicke in den Inhalt der Show. Selbst, wenn nach drei Zugaben der Vorhang fällt und die Lichter im Saal angehen, geht für Monika Martin das Zusammentreffen mit Ihren Fans noch lange nicht zu Ende. ‚Es ist für mich immer eine große Freude meine Fan-Familie nach dem Konzert persönlich am Autogramm Stand zu treffen. Ich gehe erst dann vom Autogramm-Stand, wenn alle Autogrammwünsche erfüllt sind, und das seit 26 Jahren‘ sagt Monika Martin.

Sichern Sie sich heute noch Ihre besten Plätze – auch als Geschenk für Ihre Liebsten!
Tickets sind ab sofort erhältlich unter: SchlagerTickets.com, eventim.de, reservix.de sowie an allen bek. VVK-Stellen sowie ab 15 Uhr an der Tageskasse.

Änderungen vorbehalten! Stand: 03.11.2023

Installation und Ausstellung in Bad Saarow

Via Lewandowsky am **17. November 2023** zur Installation der „Prosabroschen“ & zur Eröffnung seiner Ausstellung „How Much: Der Aufschrei des Mehlwurms“ zu Gast in Bad Saarow

Die Installation der Kunstwerke in den Kurpark Kolonnaden findet am Freitag, 17. November 2023 ab 17.30 Uhr in Anwesenheit der Künstler und mit zahlreichen geladenen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft statt. Anschließend folgt die Eröffnung einer Ausstellung mit Werken von Via Lewandowsky in der neuen Kunstgalerie „Kultur am See Bad Saarow e.V.“ in den Kurpark Kolonnaden.

Die „Prosabroschen“ wurden von dem international renommierten Künstler Via Lewandowsky, der für seine skulptural-installativen Arbeiten und seine Auseinandersetzung mit Wissenschaft und deutscher Geschichte bekannt ist, als Auftragskunstprojekt für die Kurpark Kolonnaden konzipiert und in Zusammenarbeit mit dem Lichtkünstler Georg Hobelsberger verwirklicht.

Im Anschluss an die Installation der vier „Prosabroschen“ flaniert die Gesellschaft in den Kolonnaden in die Kunstgalerie „Kultur am See Bad Saarow e. V.“, um die Eröffnung der Ausstellung „How Much: Der Aufschrei des Mehlwurms“ von Via Lewandowsky zu feiern. Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt aus früheren und aktuellen Werken, die sich konzeptionell mit dem Thema „Zuhause“ auseinandersetzen.

17:30 Uhr

Installation der „Prosabroschen“ in den Kurpark Kolonnaden. Treffpunkt: amiceria, Ulmenstr. 2a, 15526 Bad Saarow.

18:30 Uhr

Eröffnung der Ausstellung „How Much: Der Aufschrei des Mehlwurms“ von Via Lewandowsky und geselliger Ausklang mit Snacks und Wein. Kunstgalerie „Kultur am See Bad Saarow e.V.“, Ulmenstr. 4, 15526 Bad Saarow.

Überstunden-Berg im Kreis Oder-Spree

PM. Es ist der „Fleiß-Pegel“ vom Kreis Oder-Spree: Rund 967.000 Überstunden haben die Menschen im Landkreis Oder-Spree im vergangenen Jahr am Arbeitsplatz zusätzlich geleistet. Davon 476.000 Arbeitsstunden zum Nulltarif – ohne Bezahlung. Das geht aus dem „Überstunden-Monitor“ vom Pestel-Institut hervor. Die Wissenschaftler haben dabei die „Plus-Stunden im Job“ im Auftrag der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) untersucht.

Ein pikantes Ergebnis aus dem „Überstunden-Monitor“: „Alle Beschäftigten zusammengenommen haben den Unternehmen im Landkreis Oder-Spree durch unbezahlte Mehrarbeit rund 6,85 Millionen Euro quasi ‚geschenkt‘. Und das ist schon äußerst sparsam – nämlich nur auf Mindestlohn-Basis – gerechnet“, sagt Sebastian Riesner von der NGG Berlin-Brandenburg. Außerdem sei der Überstunden-Berg auch ein Gradmesser für den „massiven Fachkräftemangel“.

„Allein in Hotels, Restaurants und Gaststätten leisteten die Beschäftigten im vergangenen Jahr im Landkreis Oder-Spree rund 33.000 Überstunden. 11.000 davon ohne Bezahlung – quasi für umsonst“, so das Pestel-Institut. Die Wissenschaftler haben bei ihrer Untersuchung aktuelle Mikrozensusdaten ausgewertet. Basis der Überstunden-Berechnung ist die Übertragung von Branchen-Durchschnittswerten auf die Beschäftigungsstruktur vom Kreis Oder-Spree.

Mit Blick auf die Überstunden warnt die NGG Berlin-Brandenburg: Hotellerie und Gastronomie könnten nicht dauerhaft auf die „Goodwill-Überstunden“ ihrer Beschäftigten bauen. „Es wird höchste Zeit, das Fachkräfte-Loch zu stopfen, das die Corona-Pandemie noch vergrößert hat. Das klappt allerdings nur, wenn Hotels und Restaurants bereit sind, attraktive Löhne zu bezahlen. Perspektivisch muss der Gastro-Startlohn für eine Köchin oder einen Restaurantfachmann nach der Ausbildung bei 3.000 Euro pro Monat für einen Vollzeitjob liegen“, so Sebastian Riesner. Dieses „Lohn-Ziel“ müsse die Gastro-Branche Schritt für Schritt erreichen. Nur dann werde es gelingen, junge Menschen für eine Ausbildung im Hotel oder Restaurant zu gewinnen.

Das Gastgewerbe erlebe gerade einen regelrechten „Fachkräfte-Schwund und Mini-Job-Schub“. Ob in der Küche, im Service, an der Hotelrezeption oder an der Bar: „Die Branche versucht, fehlende Fachkräfte immer häufiger durch angelernte Beschäftigte zu ersetzen“, berichtet der Geschäftsführer der NGG Berlin-Brandenburg. Mittlerweile seien 33 Prozent der Gastro-Beschäftigten im Kreis Oder-Spree Mini-Jobber.

Der Fachkräfte-Mangel und eine faire Bezahlung in der Gastronomie, im Lebensmittelhandwerk und in der Ernährungsindustrie werden auch ein Schwerpunktthema auf dem Gewerkschaftstag der NGG Mitte November in Bremen sein, zu dem auch Bundeskanzler Olaf Scholz erwartet wird.

Gewerkschaft
Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)
Region Berlin-Brandenburg

Heizungsgesetz, Waffenlieferungen, WHO Pandemievertrag, Windkrafträder in Waldgebieten, …

DIREKTE DEMOKRATIE IN BRANDENBURG: JETZT! Wir entscheiden das.

Wie hätten Sie entschieden?

Direkte Demokratie in Brandenburg – ***Jetzt!***

Bei wichtigen politischen Entscheidungen werden wir nicht gefragt. Nur bei Wahlen können wir ein Kreuz machen, aber ansonsten ist unsere politische Mitbestimmung begrenzt.

Volksabstimmungen sind ein Mittel, unseren politischen Willen einzubringen. Aber: Auf Bundesebene gibt es keine Möglichkeit einer Volksabstimmung. Auf Landesebene sind die Hürden wiederum so hoch, dass bisher kaum ein Volksentscheid erfolgreich war.

Deshalb wollen wir mit unserer Initiative ***„Direkte Demokratie in Brandenburg - Jetzt!“*** die Hürden für zukünftige Volksentscheide senken und damit die direkte Beteiligung der Bevölkerung vereinfachen.

Machen Sie mit und unterstützen Sie unsere Initiative! Zusammen können wir eine lebendige Demokratie schaffen, in der wir wichtige Entscheidungen gemeinsam treffen.

Bestimmen wir zukünftig selbst über alle Landesthemen wie:
- **Rundfunk & GEZ**
- **Bildung & Schule**
- **Pflege & Gesundheit**
- **Öffentlicher Nahverkehr**

dieBasis
Basisdemokratische Partei Deutschland
Landesverband Brandenburg

Den Unterschriftenbogen und mehr Informationen finden Sie auf: volksabstimmung-brandenburg.de

Unterstützen Sie diese Volksinitiative mit Ihrer Unterschrift und geben Sie sich selbst eine Stimme in der Politik. Gemeinsam leben wir direkte Demokratie in Brandenburg!

Weil jedes Kind das Recht auf ein würdevolles und erfülltes Leben hat.

Der 27. Hilfskonvoi ins Kinderheim nach Barcs (Südungarn) war der Zweite, nachdem sich der Helferkreis neu aufgestellt und neue Lagerräume in Tauche Ortsteil Lindenberg bezogen hatte. Auch mit personellen und örtlichen Neuerungen konnte die diesjährige Hilfsaktion wieder erfolgreich abgeschlossen werden.

Noch vor zwei Monaten waren die Lagerräume nur zu einem Viertel gefüllt. Wir Helfer befürchteten schon, dass wir in diesem Jahr den LKW (40t) nicht vollbekämen. Nach intensiver Werbung und persönlicher Ansprache, füllte sich das Lager in der Folge fast schneller, als wir die Sachen sortieren konnten. Selbst am Tag, als der LKW beladen wurde, wurden noch Spenden aus Frankfurt/Oder angeliefert.

Wie in den Vorjahren lag der Fokus auch in diesem Jahr wieder auf der Sammlung von Kinder- und Jugendbekleidung sowie Hygieneartikeln. Wir erhielten auch Erwachsenbekleidung, Kinderbücher, Kinderbetten, Kinderspielzeug, Fahrräder, haltbare Lebensmittel und Matratzen. All diese Hilfsgüter und für uns alltägliche Dinge werden im Kinderheim, in dem 120 schwer körperlich und geistig behinderte Kinder leben, dringend benötigt.

Wir fanden in diesem Jahr eine weitgehend unveränderte Situation im Heim vor. Es fehlt nach wie vor an den notwendigsten alltäglichen Dingen. Eine wahrnehmbare Veränderung war in diesem Jahr die veränderte Aufteilung der Heimbewohner in den drei Gruppen. Eine Gruppe mit Kleinkindern und Kindern von 2 Wochen bis ca. 17 Jahren, eine zweite Gruppe mit ausschließlich Jungen im Alter von ca. 17- ca. 25 Jahren und eine dritte Gruppe mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen Jungen und Mädchen im Alter von 25-40 Jahren.

In diesem Jahr haben wir 5 Kinderschicksale mitgebracht, um einen kleinen Einblick zu gewähren, welche emotionalen Eindrücke uns Jahr für Jahr vor Ort berühren. Diese sind exemplarisch, da jede Geschichte eines jeden Heimbewohners Seiten füllen könnte.

Das Mädchen Donna (10 Monate alt) ist eine Zwillingsgeburt, kam kurz nach ihrer Geburt ins Heim, kämpft seit ihrem Lebensbeginn mit einem stetig wachsenden Wasserkopf, welcher operativ nicht behandelt werden kann. Sie bekommt am Tag eine hohe Dosis Morphium, hat eine sehr kurze Lebenserwartung, die gesunde Schwester lebt bei den Eltern.

Die liebe Nicoletta (18 Jahre alt) begleitet uns schon seit mehreren Jahren , sie wurde gesund geboren, lebte ein normales Leben, hat nach einer schweren Hirnkrankheit vor Jahren schwerste Hirnschäden davon getragen, ist seitdem nicht ansprechbar, beruhigende Laute und Berührungen nimmt sie wahr, in ihren kurzen Schlafphasen ist sie sehr aufgeregt, in den Wachphasen schauen ihre immerzu weinenden Augen unkontrolliert hektisch von rechts nach links.

Die kleine Loretta (1 ½ Jahre alt) wurde gesund geboren, hatte eine Hirnblutung, wurde von den Eltern ans Heim übergeben, hat gute Chancen, ohne bleibende Beeinträchtigung zu sein und bald zu den Eltern oder in eine Pflegefamilie zurückkehren zu können.

Der kleine Suliko (ca. 2 Jahre alt), mit eine schweren Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten geboren, wurde erfolgreich operativ behandelt und hat sein neues Zuhause bei Adoptiveltern in Amerika gefunden.

Die herzensgute Diana (12 Jahre), auch liebevoll Dia genannt, wurde in der 24

Schwangerschaftswoche geboren, lebt seit der Geburt im Kinderheim, lebenswichtige Organe wie Darm, Darmausgang und Harnwege aber auch das Geschlecht waren bei der Geburt noch nicht ausgebildet, wurde mehrfach erfolgreich operiert, ist mittlerweile ein lebensfrohes und hilfsbereites Mädchen welches mit ihrem Lachen jeden verzaubert.

Diese und noch viele weitere teils herzzerreißende Schicksale unterstützen wir vom Helferkreis mit der ungebrochenen Unterstützung all unserer Spenderinnen und Spender jedes Jahr aufs Neue, weil jedes Kind das Recht auf ein würdevolles und erfülltes Leben hat.

Wieder zurück zuhause sind wir von all den Eindrücken noch immer emotional tief berührt, dankbar wie gut es uns geht, alles Lebensnotwendige zu haben, gesund zu sein und in einer sozialen Umgebung zu leben.

Wie in jedem Jahr ist nach dem Hilfskonvoi vor dem Hilfskonvoi. Wir bereiten aktuelle für den Herbst nächsten Jahres die 28. Spendenaktion vor. Ab Mitte März sind Sach- und Geldspenden wieder dringend benötigt. Wer sich persönlich mit einbringen möchte, ist jederzeit willkommen.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die uns auch in diesem Jahr wieder tatkräftig unterstützt haben und den 27. Hilfskonvoi ins Kinderheim so erfolgreich haben werden lassen. Mit Ihrer Hilfe können wir Kinderaugen zum Leuchten bringen.

Weitere Eindrücke finden Sie auf unserer Homepage www.HILFTs.de .

Spenden können an die Evangelische Kirchengemeinde Buckow auf das Spendenkonto DE65 5206 0410 1403 9006 90 unter Angabe des Verwendungszwecks „Hilfskonvoi Kinderheim Barcs“ eingezahlt werden. Auf Wunsch wird eine Spendenbescheinigung erstellt. Bitte geben Sie dazu Ihre Adresse im Verwendungszweck an.

Schon an dieser Stelle bedankt sich der Helferkreis Hilfskonvoi Kinderheim Barcs für Ihre tatkräftige Unterstützung. Lassen wir eine 26-jährige Spendenhistorie auch im 27. Jahr wieder ein Erfolg werden und bringen wir gemeinsam Kinderaugen zum leuchten.

Nico Schnabel,
Helferkreis „Hilfskonvoi Kinderheim Barcs“, www.HILFTs.de,
folgen Sie uns auf Facebook

EUTB®
Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

Gefördert durch:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Nächste Termine:
Donnerstag
09.11. & 23.11.23
13-15 Uhr

Kontaktieren Sie uns!
EUTB-LOS
Adrianstraße 11
(Hüfnerhaus)
15848 Beeskow
Tel.: 0159-01 95 33 03
✉: eutb-bb@schwerhoerigen-netz.de

Beratungsangebot der EUTB-LOS in Beeskow

Unser Beratungsangebot der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) findet am

9. und 23. November 2023 in den Räumen des Hüfnerhauses, Adrianstraße 11 statt.

Sprechstunden sind weiterhinin in den ungeraden Kalenderwochen jeweils am Donnerstag von 13-15 Uhr

In dieser kostenlosen Beratung bieten wir Unterstützung und Informationen für Menschen mit (drohenden) Behinderungen und/oder Angehörige von Menschen mit Behinderungen an.

Aus eigener Erfahrung beraten wir Sie individuell zu allen Fragen zur selbstbestimmten Teilhabe am gesellschaftlichen und sozialen Leben, z.B. Gesundheit, Mobilität, Familie, Wohnen, Arbeit, Bildung, Freizeit, Hilfsmittel, Pflege und vieles mehr.

Bitte melden Sie sich vorab unter Tel.: 0159-01 95 33 03 oder per E-Mail: eutb-bb@schwerhoerigen-netz.de an.

Wir beraten, Sie entscheiden.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Frank Holländer und
Astrid Wilhelm

Beeskower BSK Die Beeskower Zeitung
Schon am Dienstag online lesen!
www.hauke-verlag.de

Das Wetter der Zukunft

Sehr geehrter Herr Hauke,
eine Reihe internationaler Städte – aus Deutschland zum Beispiel Berlin, Hamburg, München und ein paar weitere – haben sich zur „C40 Cities Climate Leadership Group" (C40) zusammengeschlossen. Natürlich um „das Klima zu retten". Das Wetter in ferner Zukunft ist bekanntlich unser größtes Problem, viel größer als Kinderarmut, Krieg, Firmenpleiten oder der Zusammenbruch des Wohnungs- und Energiemarktes in der Gegenwart. Zwar ist derzeit niemand in der Lage zu beweisen, ob die „Klimaschutzmaßnahmen" irgendeine (positive) Wirkung haben werden oder überhaupt haben können, aber das ist nicht so wichtig. Man kann es ja erst einmal behaupten, kontrolliert wird – wie bei den „Coronamaßnahmen" – ohnehin nicht. Im Sinne der verborgenen Hinterleute funktioniert das Modell ja immer, egal ob es „dem Klima" nützt oder nicht: Denn deren Kassen klingeln, während Menschen und Land immer ärmer werden. Deshalb ist es auch gar nicht so wichtig, ob solche Pläne realistisch sind. Dass es sie auf hoher politischer Ebene überhaupt gibt, ist Skandal genug. Denn sie zeigen, was man mit uns vorhat und für wie dumm man uns hält. Es zeigt auch die erschreckende Menschenverachtung, die sich in Politik und Medien ausgebreitet hat. Denn wir Menschen werden nur noch als Schädlinge betrachtet, die das „Naturidyll" zerstören und die man deshalb eingrenzen muss. Dass auch der Mensch ein Teil der Natur ist und damit das Recht hat, sowohl zu konsumieren als auch Abprodukte (wie CO_2) zu hinterlassen, wird einfach bestritten. Jede Spezies hat die Welt auf ihre Art verändert. Das WEF (World Economic Forum = Weltwirtschaftsforum in Davos) spricht sogar ganz unverblümt von „überflüssigen Menschen", meint damit erstaunlicherweise aber nicht sich selbst, sondern uns. Richten sollen es dann ausgerechnet diejenigen, die pro Kopf die wenigsten Ressourcen verbrauchen und die wenigsten Abfälle hinterlassen: die normalen Bürger. Sie sollen sich extrem einschränken (siehe unten). Das vom WEF offen erklärte Ziel für uns alle lautet: „Du wirst nichts besitzen, wirst ständig überwacht und [die Reichen werden] glücklich sein". Die Milliardäre mit ihren naturzerstörenden Luxusvillen, Privatjets, Super-yachten und Kriegen, kurz, die Betreiber des WEF und ihre Wasserträger in Politik und Medien, werden nämlich nicht angetastet, obwohl sie pro Kopf die mit riesen Abstand schlimmste Ökobilanz haben.
Die C40-Städte haben sich (im Namen ihrer Bürger) vertraglich zu einer Reihe von „Zielen" verpflichtet. Sie streben u.a. an, dass ihre Einwohner ab 2030 (also in 6 Jahren!) die folgenden Regeln verbindlich einhalten:
• „0 kg Fleischkonsum" (Özdemir wollte uns wenigstens noch eine! ganze! Bratwurst pro Monat gönnen),
• „0 kg Milchprodukte" („Kanonen statt Butter"? – 1918 die letzte Parole des untergehenden Kaiserreiches, heute leider wieder brandaktuell),
• „Höchstens drei neue Kleidungsstücke pro Person und Jahr" (ob ein Paar Socken als ein oder zwei Stücke gezählt wird, wurde nicht erläutert),
• „0 private Fahrzeuge" (also nicht mal ein eigenes Fahrrad),
• „1 Kurzstreckenflug (weniger als 1.500 km) alle drei Jahre pro Person" (bis Mallorca reicht das ab Berlin oder Hamburg leider nicht, aber immerhin. Es hätten ja auch 200 km alle 10 Jahre werden können).
Das ist keine Verschwörungstheorie, jeder kann es nachlesen, nur tut es leider kaum jemand (z.B. hier: https://exposenews.com/wp-content/uploads/2023/06/Arup-C40-The-Future-of-Urban-Consumption-in-a-1-5C-World.pdf, ab S. 66). Schließlich will die Obrigkeit, der wir im wahrsten Sinne des Wortes blind vertrauen (warum eigentlich immer noch?), ja nur unser Bestes! Am liebsten in Form von reichlich Steuern und Abgaben, aber gerne auch als teure Strafen, falls die vorgenannten Ziele bis 2030 verfehlt werden, weil wir den Unsinn nicht ertragen. Deshalb hat man in unser aller Namen in diesen Wahnsinn eingewilligt. Und baut bereits mit Hochdruck an der lückenlosen Überwachung, z.B. in Form von allgegenwärtigen Kameras, digitaler ID, Bargeldabschaffung, „Chatkontrollen", Strafen müssen ja (noch) begründet werden, und Zensur. Die EU plant gerade ein Gesetz, nach dem alle (!) privaten (!) Nachrichten auf „unerlaubte" Inhalte geprüft werden müssen, bevor sie den jeweiligen Server verlassen dürfen. Begründet wird das mit dem „Kinderschutz". Genutzt wird es dann – wie bereits während der „Pandemie" – zur Zensur politisch unerwünschter Meinungen. Für erlaubte Meinungen bleibt die Meinungsfreiheit aber ohne Abstriche bestehen. Das war schon unter Stalin so, darunter macht es auch von der Leyen nicht.
Wenn Sie arbeitsloser Veganer ohne Führerschein und ohne Bewegungsdrang sind und dem Sozialamt Ihr gesamtes Privatleben sowieso schon offenlegen mussten, gefällt Ihnen diese Perspektive vielleicht sogar. Den meisten anderen dürften solche Pläne allerdings weniger behagen. Gefragt werden sie vorsichtshalber nicht. Oder durften Sie – z.B. als Berliner – darüber abstimmen, ob Sie C40-Mitglied werden wollen? Nun, jetzt sind Sie es jedenfalls, vermutlich ohne es zu wissen. Die Realität in der künftigen „15-Minuten-Stadt" nach Geschmack des WEF dürfte trist aussehen. Selbst wollen die Milliardäre vermutlich nicht dort einziehen. Ihre Untertanen müssen. Deren auf 15 Minuten begrenzter Aktionsradius wäre dann recht überschaubar. Manche nennen so etwas Freiluftgefängnis – jedenfalls bis die „Chatkontrolle" der EU greift, danach natürlich nicht mehr.
In der DDR konnte man sich da vergleichsweise freier bewegen, nicht 15 Minuten (wie bei „C40") sondern hunderte Kilometer weit, später sogar tausende, wenn auch meist nur nach Osten. Milch und Fleisch gab es reichlich, der Pro-Kopf-Verbrauch lag weit über dem heutigen, auch weil die Preise erschwinglich waren. Man durfte weit mehr als drei Kleidungsstücke jährlich und mit ziemlich viel Geduld sogar ein ganz privates Auto kaufen. Kurzstreckenflüge waren schon damals die Ausnahme. Private Äußerungen wurden nicht lückenlos kontrolliert, sondern nur, wenn man viel Pech hatte. Ich schreibe das nicht, „um die DDR zu verherrlichen", wie manche Leserbriefschreiber regelmäßig argwöhnen, sondern um einen Maßstab dafür zu setzen, wo die heutige Reise hingeht. Einem C40-City-Insassen wird die DDR als Paradies erscheinen. Die C40-Pläne klingen nämlich weniger nach DDR als vielmehr nach Roten Khmer. Nur dass sie diesmal grün sind. Unter solchen Umständen braucht man dann eigentlich auch kein schönes Wetter mehr. Wie hieß es doch in den 90er Jahren so zutreffend: „Dafür bin ich 89 nicht auf die Straße gegangen!". Ob wir aus dieser Nummer wohl wieder herauskommen? Mit Schulterzucken und Abwarten sicherlich nicht.
Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Leserkarikatur von Siegfried Biener

Wer will den grünen Untergang?

Als ich 1990 in Magdeburg – als Mitglied der Bürgerbewegung „Demokratie Jetzt" – im Kontext von Landtags- und Bundestagswahlkampf eng mit der Grünen Partei zusammenarbeitete, habe ich dort interessante Menschen kennengelernt. Natürlich alle mit Berufsabschluss – was man heute bekanntlich betonen muss –, alle mit Wurzeln in praktischer Umwelt- und Friedensarbeit (nicht Parteiarbeit) und alle geeint im Ziel Naturschutz + Erhalt des Friedens. Dann kam die „Vereinigung" mit den Westgrünen – und von den Ostgrünen verliert sich weitgehend jede Spur; zur Ex-Küchenhilfe Göring-Eckardt komme ich später. Von Beginn an war klar, dass in dieser Partei nur der westliche Teil das Sagen hat.
Sehe ich mir heute die Grünen an – was ist geblieben? Das Thema „Naturschutz" ist zugunsten von Windrädern und LNG-Tankern nur noch Phrase. Noch im Wahlkampf 2021 tönten die Grünen „Keine Waffen in Kriegsgebiete", was sich als vorsätzlicher Schwindel entpuppte. Gemeinsam mit der SPD wurden auch schon vor dem Ukraine-Krieg Waffen auf die arabische Halbinsel verkauft. Seit 2015 klatschen grüne Ideologen begeistert Willkommen zur massenhaften (oft illegalen) Einwanderung arabisch-afrikanischer Migranten. Ist es schlicht Dummheit ihrerseits oder gezielte Manipulation, wenn der in der Flüchtlingskonvention klar definierte Begriff „Flüchtling" von ihnen missbraucht wird? Die schon genannte Frau Göring-Eckardt, die es durch stramme grüne Parteiarbeit (reicht als Qualifikation) von der DDR-Küchenhilfe zur Bundestagsvizepräsidentin gebracht hat, hat sie als „Geschenk" bezeichnet. Leider kenne ich keine Zahlen, wie viele grüne Parteistrategen nebst Gefolgschaft (Mitglieder + Wähler) dieses „Geschenk" in ihre Häuser aufgenommen haben. Vermutlich niemand. Vermutlich ist in dieser Partei auch der Anteil (nicht)steuernzahlender Mitglieder in Relation zu anderen Parteien am höchsten. Bezeichnend ist, dass in der über 100 Personen umfassenden nach Kriegsverlängerung schreienden Bundestagsfraktion nur ein (!) Mann; nicht zufällig aus dem Osten, gedient hat. Im Wahlprogramm von 2021 ist noch die Rede von „Wir wollen die rechtebasierte internationale Ordnung stützen". Setzt natürlich voraus, dass es gut ausgebildete Diplomaten gibt. Mittlerweile wird die frühere Phrase als „werteorientierte" (auf gut deutsch: ideologieorientiert) Außenpolitik verkauft. Und da Frau Baerbock und Co. Geschichte im Gymnasium offensichtlich abgewählt haben, so zieht sie mit dem belehrenden Zeigefinger durch die Welt, um anderen Staaten – natürlich nicht ihrem Promoter USA – zu sagen, wie ihre Innen- und Außenpolitik zu gestalten sei. Getreu dem Motto „Am deutschen Wesen soll die Welt gerettet werden". Ergebnis: Eine „feministische" Außenpolitik als internationale Lachnummer. Genscher würde sich im Grabe umdrehen. Die legendäre Regine Hildebrandt – es gab mal Politiker mit Rückgrat in Brandenburg: „Der Fuchs ist schlau und stellt sich dumm, beim Wessi ist es andersrum" – wer passt besser dazu als Baerbock? Tja, für die Parole im Wahlprogramm 2021 „Mit Verstand für die Wirtschaft" wurde gleich ein grüner Märchenonkel gewonnen; der sich prompt mit weiteren Ahnungslosen (Wahlkampfleiter Kellner) umgab. Gut, ihre Bemühungen nach Einwanderung von Fachkräften glänzen in der propagandistischen Hülle. Mehrheitlich strömen nur wenig Gebildete ein; die allerdings nachträglich zu „Fachkräften" erklärt werden, um sich diese unkontrollierte Migration als Erfolg ans Revers zu heften. Andererseits reisen Märchenonkel Habeck und „Gesundheitsfetischist" Özdemir (erfolglos bei seiner Parteivorsitzenden Lang) nach Brasilien (als Beispiel), um dort wirkliche Fachkräfte abzuwerben. Ist dieses Ziel, reale Fachkräfte aus anderen Ländern abzuziehen – selbst auf die Gefahr hin, dass diese Länder dann wirtschaftlich und sozial „ausbluten" – nicht neokolonialistisch?

bitte blättern Sie um!

weiter von der vorigen Seite

Was die Grünen doch angeblich bekämpfen? Aber gut, die eigene Anhängerschaft verdient sich lieber ihr Geld als Klimakleber oder Aktivist als einen gesuchten Beruf wie Pfleger, Windanlagenbauer, etc. zu erlernen. Aus aktuellem Anlass: Auch wenn im Gegensatz zur grünen Parteiführung die Mehrheit der Deutschen die weitere unkontrollierte Einwanderung ablehnt – wie auch Gendern usw. –, halte ich es zumindest für möglich, dass nach einer zu erwartenden militärischen Niederlage des Hamas neue „Kriegsflüchtlinge“ (oder Terroristen) nach Deutschland flüchten. Ich bitte Frau Göring-Eckardt um die persönliche Übernahme dieser „Geschenke“.

Fazit: Diplomatie lehnt die Grüne Plapperlena ab; ein wirtschaftlich starkes Deutschland lehnt der grüne Märchenonkel ab; Essen nach Bedürfnis lehnt ein grüner Ernährungsminister ab, Bildung als Voraussetzung für kluge Kinder wird zugunsten der „richtigen“ Haltung vornehmlich durch die grüne Familienministerin („Demokratieförderung“) verschleppt, Kernkraft wird von den Grünen zugunsten des Hochfahrens von Kohlekraftwerken verteufelt, der grüne ungediente Hofreiter will siegreicher Feldherr werden... Wollen wir das? Also, wer braucht noch die Grünen? Ich brauche keine Grünen, die Deutschland in den Untergang führen und werde 2024 entsprechend wählen.

Abschließend ein Zitat: „Jetzt immer noch grün zu wählen, ist ein fortgesetzter Akt der bewussten Verantwortungslosigkeit, bei dem man sich nicht mehr auf Unwissenheit oder charismatische Verführung berufen kann. Jede Stimme für die Partei verlängert den aktuellen Zustand einer irrationalen, riskanten, militaristischen und unsozialen Politik.“ („Tichys Einblick“) **Dr. Klaus Dittrich**

Unglaublich

In der Illustrierten der Gemeinde Grünheide, „Heide aktuell“, Nr. 2, 2023, 17. Jahrgang, für alle Ortsteile fand ich einen unglaublichen Artikel. Zuvor noch dies: Darin schreibt der Stasi-Bürgermeister von Grünheide, Christiani alias IM Peter Förster, wieder ein Grußwort. Dafür, dass er überhaupt noch im Amt ist, sollten wir Grünheider uns endlich aufmachen und ihn rausschmeißen. Endlich liegt das Gutachten von Prof. Müller-Enbergs vor, worin seine widerliche Aushorch- und Überwachungstätigkeit von Mitbürgern bewiesen ist. Seit der BRD-Einheit lügt er beharrlich über seine stinkenden Schweinereien. Er leugnet seit 33 Jahren seine eigene Identität. Ein Psychologe sollte untersuchen, inwieweit Schizophrenie vorliegt, auch welche Rechtsverstöße er dafür machte. Und alle Gemeindevertreter und Wähler von diesem Stasi-Widerling sollten sich schämen, für ihre bisherige Hörigkeit vor ihm und endlich zu den demokratischen Praktiken einer bürgernahen Gemeindearbeit zurückfinden. Auf der nächsten Gemeindeversammlung sollte jeder Anbeter von Peter Förster Rechenschaft geben zu seiner Gefolgschaft. Aber „ich habe ihm geglaubt“ gilt als weitere Lüge, der die Abwahl folgt.

Auf Seite 10 der „Heide aktuell“ ist ein Artikel über einen „Fridays for Future-Workshop“. In der Montessori Grundschule Hangelsberg gab es eine Methodenwoche. Darin wurden Praktiken u.a. für „Fridays for future“ vermittelt. Das ist unglaublich, so etwas Kindern beizubringen. Willfähriges Verhalten zu dieser Truppe wird den Schülern beigebracht. Der Staatsanwalt sollte ermitteln! Es besteht der Anfangsverdacht der ideologischen Umerziehung und Kriminalisierung von schutzbefohlenen Minderjährigen.

Klima aktuell: Es gibt keine menschengemachte Klimaveränderung oder Erderwärmung. Ich erinnere mich. Es war 1972. Gerade hatte ich alle Abiturprüfungen auf dem zweiten Bildungsweg hinter mich gebracht und wartete auf einen Studienplatz. Natürlich musste ich bei Tage für meinen Lebensunterhalt arbeiten. Das genussvolle an der Arbeit waren die langen Pausen, in denen ich allerlei Zeitungen und Zeitschriften las, die nicht ganz so viel sozialistische Propaganda enthielten, wie z. B. den „Eulenspiegel“ oder die „Weltbühne“. Da taucht doch in diesen Frühsommertagen ein Artikel der Diva Gisela May in der „Weltbühne“ auf. Sie durfte ja ins Nichtsozialistische Ausland, NSW, so hieß das damals, reisen. Sie schrieb, der „Club of Rome“ hätte die Erderwärmung und den Klimakollaps ausgerufen. Es war ein langer Artikel und die Diva machte sich ausführlich über die Idiotie des „Clubs of Rome“ lustig. Ich fand diesen Club einfach bescheuert und vergaß den Artikel. Erst in den letzten Jahren kam mir das wieder in den Sinn. Nun denn, die blödsinnigen Gedanken des Clubs fielen auf fruchtbaren Boden bei allen, die gerechter, reicher, schöner und gebildeter sind, als der 99-prozentige Rest der Menschheit, eben als da sind die „Bilderberger“, die es offiziell gar nicht gibt, die Figuren, die sich immer in Davos treffen mit den Politikern, denen sie dort eintrichtern, was zur Unterdrückung der Menschen zu tun ist, Skull and Bones, Rothschilds, Bill Gates, Mark Zuckerberg, Jeff Bezos, Elon Musk und alle anderen, die der Leser kennt, wie den gesamten Hochadel.

Da fällt mir doch gerade ein Ziel der Truppe passend zur Kriegslage ein, es lautet Russland auslöschen! Wie kann man unseren unendlichen Reichtum exorbitant vervielfachen, ist stets deren Frage. Die Antwort war plötzlich ganz einfach, mit dem Klimawandel. Wir unterwandern die Grünen-Parteien. Ja, wenn ihr blöden Arbeitssklaven soviel CO_2 erzeugt, ändert sich das Klima, und wir alle werden sterben. Ist ja klar. Natürlich werden die Reichen nicht sterben. Ist auch klar. Sie haben Bunker, Kühlanlagen und leben dann auf dem Mars, wie Elon Musk. Viele sterben, alle müssen schuften und leben, wie von George Orwell vorgegeben. Natürlich ist das alles nicht nur grober Unfug. Es ist die nun allseits wirksame Zwangsverblödung der Menschheit unter Aufsicht der WHO. Siehe die Verbildung und Kriminalisierung der Kinder eingangs. Fest steht, es war in Norddeutschland vor 10.000 Jahren fünf Grad wärmer als heute und hier, wie Prof. Lesch einst verkündete. Deshalb sind wir alle ausgestorben und leben nur noch als Aliens. Aliens kann allerdings der Klimawandel und die Erwärmung egal sein. Aber dieses Wissen nützt nichts. Man muss sich darüber im Klaren sein, der Stasi-Bürgermeister mit seinem IQ erkennt die Zusammenhänge nicht. So ist er jetzt für das eine Prozent der Menschheit tätig durch seine Baugenehmigung für Murks-E-Autos. Wir müssen auch dankbar sein, da uns wegen der Klimakatastrophe das Blaue vom Himmel zur Wahrheit gemacht wird. Warum? Weil Tesla in Grünheide die Lebensressourcen für jetzt und die Zukunft verbraucht. Dieses Opfer, der Diebstahl unserer Heimat, muss sein, denn nur dort gefertigte Elektro-Schrottkarren von Tesla retten die Menschheit. Wer das nicht glaubt, ist AfD-Anhänger oder Reichsbürger oder Rechter oder ein kluger, demokratisch denkender und handelnder Bürger. Bleiben sie cool. **Dr. R. Heinemann**

Wem nützt es

Traurigkeit und tiefer Schmerz
erfüllt die Seele und das Herz
Wann ändern wir nur unser Tun
es ist nicht Zeit, um auszuruh‘n.

Das viele Geld, was nur verbrannt
für wenig Gutes wird verwandt.
Gebraucht wird es in Kunst, Kultur,
in Bildung und in der Natur.

Nicht in Erhöhung der Diäten
nicht in Panzer und Raketen
nicht für Bilder mit dem Riss
nicht für Kunst mit Vogelschiss.

Für Schulen, Krippen, Kindergärten
für das was wir schon lang nicht hatten.
Gebt es doch aus für gute Dinge
damit der Fortschritt auch gelinge.

Wir reißen nur das Maul weit auf
das Volkes Wort, man hört nicht drauf!
Doch ohne Bildung und Verstand
da sind wir doch ein armes Land.

H. Mehwald

Windräder

Es ist egal, in welche Richtung man sich bewegt, Windräder allerorten. Zwischen Jacobsdorf, Pillgram, Petersdorf und Sieversdorf stehen 42 Stück, und vier sind noch im Bau.

Südlich der Autobahn bei Biegen recken sich weitere 26 in den Himmel.

Am 13.10.23 habe ich diesen Artikel von Dr. Bernd Heim, Chefredakteur „NEOPresse Daily“ im Internet gelesen. Diesen nachdenkenswerten Artikel möchte ich hier in Auszügen wiedergeben. Dr. Heim schreibt unter anderem:

Die Klimadiskussion ist eine leidenschaftlich geführte Debatte. Das führt dazu, dass die Emotionen schnell hochschlagen können und die Fakten in den Hintergrund gedrängt werden. Dies geschieht vor allem dann gerne, wenn diese Fakten mit den eigenen Ideologien und Wunschvorstellungen kollidieren.

Gut zu beobachten, ist dies bei der Debatte um das Für und Wider neuer Windräder. Heutige Modelle sind wesentlich höher als ihre Vorgänger.

Sie erreichen Höhen von 90 bis 130 Meter. Ihr Durchmesser erreicht ebenfalls bis zu 90 Meter. Das eigentliche Problem der Rotorblätter ist allerdings weniger ihre Größe. Viel schwerer wiegt, dass das Material nicht recyclebar ist und damit einen problematischen Sondermüll darstellt.

Ein Fundament dieser bis zu 130 Meter hohen Windräder benötigt 1.300 Kubikmeter Beton. Zusätzlich werden 180 Tonnen Stahl verbaut.

Um dieses Fundament zu gießen, werden bei der Zement- und Betonherstellung 1.800 Tonnen Kohlendioxid frei. Damit wird deutlich, dass die CO_2-Bilanz der Windräder bereits massiv negativ belastet ist, bevor die allererste Kilowattstunde Strom überhaupt erzeugt werden kann. Noch wesentlich verheerender als die CO_2-Emission bei der Fundierung der Windräder ist die Bilanz bei der elektrischen Isolation. Hier kommt in den Schaltschränken Schwefelhexafluorid (SF_6) zum Einsatz. Es gilt als 22800- bis 26087mal klimaschädlicher als das ach so gefürchtete Kohlendioxid.

Weil es so reaktionsträge ist, bleibt uns das Schwefelhexafluorid im Gegenzug besonders lang erhalten. Seine Verweildauer in der Atmosphäre wird mit 3.200 Jahren angegeben. Mit anderen Worten: Hätten die alten Römer bei der Gründung der Stadt Rom gleich auch ein modernes Windrad installiert, müssten wir noch weitere 424 Jahre mit dem in ihm enthaltenen Schwefelhexafluorid leben. Wir züchten uns eine ökologische Katastrophe ungeahnten Ausmaßes heran. Soweit Dr. Bernd Heim.

Norbert Hennig

„Grünes Wirtschaftswunder“

Die Politik der Grünen ist darauf ausgerichtet, in der Welt das Klima zu retten. Dazu muss ein CO_2-Wahn herhalten. Wer eine ordentliche Schulbildung erhalten hat, der kennt die Photosynthese, die in den Pflanzen abläuft. Es werden mit Hilfe der Sonnenenergie aus Kohlendioxid und Wasser lebensnotwendiger Sauerstoff und Energieträger für die Pflanzen und für die menschliche Ernährung hergestellt (Stärke). Daraus wäre die Forderung nach mehr Naturschutz abzuleiten. Der sog. Klimaschutz kann nur über den Naturschutz funktionieren. Angesichts der vielen Waldbrände und Abholzungen werden die Menschen irgendwann Anaerobiker sein (Darwin lässt grüßen!). Trotz des geringen Vorkommens in der Luft (0,04%) soll Kohlendioxid der „Buhmann“ sein und allein für den sog. Treibhauseffekt sorgen. Global gesehen, ist das Militär für 5,5% aller Treibhausgasemissionen verantwortlich und steht damit an vierter. Stelle in der Welt .Vielleicht sollten sich die Grünen besser für eine Welt ohne Waffen/ohne Kriege einsetzen (war ja mal eines ihrer früheren Ziele!), statt der deutschen Wirtschaft massiv zu schaden. Für das Ansinnen, das Klima retten zu wollen, gibt es wieder mehrere Narrative, z.B.:

- Grüner Wasserstoff: Wasserstoff ist ein farbloses, geruchloses Gas und hat aufgrund seines geringen Molekulargewichts ein hohes Diffusionsvermögen, was zu hohen Anforderungen an Aufbewahrungs- und Leitungssysteme führt. Mit dem Sauerstoff unserer Umgebungsluft bildet Wasserstoff ein hochexplosives Gemisch, das nur noch eines Zündfunkens bedarf. Es erfolgt die sog. Knallgas-Reaktion, die niemand mehr vergisst, der sie einmal miterlebt hat. Bei dieser Reaktion werden 68 kcal/mol freigesetzt, eine große Energiemenge, die wieder aufgebracht werden muss, um Wasser, das bei dieser Reaktion entsteht, in Wasserstoff und Sauerstoff zu zerlegen. Das können sich nur Länder leisten, die billig Strom erzeugen, z.B. über Wasserkraft, Wind-, Sonnen- und Atomenergie. Für Deutschland kann sich das unmöglich rechnen. Um Wasserstoff (für den Transport) zu verflüssigen, ist eine Abkühlung auf -253 °C nötig (!)
- Elektromobilität: Die Elektro-Autos sind trotz Zuschuss von Steuergeldern nicht nur teuer in der Anschaffung, sie enthalten auch Lithium-Batterien, mit durchschnittlich 10 kg Lithium pro Auto. Im Falle eines Brandes ist ein Löschen

mit Wasser nahezu unmöglich, da Lithium wie Natrium mit Wasser reagiert, wenn auch nicht so intensiv wie Natrium. Entweichendes Lithium ist hochtoxisch und wirkt auf die betroffenen Personen sedierend, wodurch ihr Reaktionsvermögen beeinträchtigt ist. Unglücklicherweise verfügt Deutschland als rohstoffarmes Land nicht über eigene Lithium-Quellen (in Sachsen sollen jetzt Bohrungen vorgenommen werden!), sondern ist auf Importe angewiesen, z.B. aus Australien, Chile und China. An der Oder soll ja nun eine Lithium-Batteriefabrik entstehen. Hoffentlich halten sich die Umweltschäden in Grenzen.

• Windräder: Abgesehen von den erheblichen Bau-, Service- und späteren Entsorgungskosten, enthalten sie das Supertreibhausgas Schwefelhexafluorid als Isoliergas. Ferner muss der erzeugte Strom zur Verwendung in Netze geleitet werden, die z.T. noch gar nicht existieren (siehe Windpark Nordsee). Ihr Bau wird den Strompreis weiter in die Höhe treiben. Ihr Betrieb wird zur weiteren Zerstörung der Umwelt führen (Abholzungen, Bodenerosion, Umweltverschmutzung durch ausgetretenes Getriebeöl, Vogelwelt) und die Menschen in unmittelbarer Nähe akustisch belasten.

• Wärmepumpen: Darin enthalten sind fluorierte Kohlenwasserstoffe, deren Verwendung als „Ozonschicht-Killer" bei der Kühltechnik verboten wurde. Ferner belasten sie das Stromnetz. Nun ja, der Strom kommt ja aus der Dose.

• Photovoltaik-Anlagen: Solche Anlagen emittieren elektrische und magnetische Felder in verschiedenen Frequenzbereichen. Sie erzeugen dadurch Elektrosmog und stellen auch eine Brandgefahr dar. Abgesehen von den hohen Anschaffungskosten, bleibt die Frage nach der Wirkung von elektromagnetischen Feldern auf die Gesundheit des Menschen. Es wird z.B. über Kopfschmerzen und Schlafstörungen berichtet, empfindliche Menschen befürchten Krebserkrankungen. Die Installationsfirmen versichern natürlich, dass alles im Rahmen der zulässigen, nicht gesundheitsschädlichen Bereiche liegt

• Verbot von Autos mit Verbrenner-Motoren: Das soll in wenigen Jahren in der EU passieren. Dann werden Hunderttausende Arbeitsplätze in Deutschland nicht mehr benötigt! Dazu ein paar Anmerkungen vom früheren Daimler-Vorstand E. Cordes: „Die Auto-Industrie ist das Rückgrat der deutschen Wirtschaft", „Wir haben beim Verbrenner das beste Know-how der Welt", „Die ganze Welt – China, Indien, die USA – wird weiter Verbrenner fahren. Es gibt nirgendwo auf der Welt ein Verbot. Überall entscheiden die Konsumenten – außer in der EU", „Was wir dringend brauchen, sind politische Entscheidungen, die sich an der Realität orientieren – und nicht an ideologischen Verblendungen."

Alle diese Maßnahmen werden dazu beitragen, die ohnehin hohe Inflation in Deutschland weiter zu verstärken. Diejenigen, die von einer Inflationsrate von 4 bis 6% faseln, sollten mal Lebensmittel einkaufen gehen oder auf ihre Energie-Rechnung oder auf die Kosten bei der Tankstelle schauen. Der ehemalige EZB-Präsident und Bundesverdienstkreuz-Träger Mario Draghi schwatzte ja immer von der angepeilten, für seine Begriffe notwendigen Inflation. Er dürfte sich jetzt freuen. Zuvor hatte er ja für den sog. Rettungsschirm über 16 Monate monatlich 60 Mrd. Euro Steuergeld zur Rettung der (Zocker-)Banken zur Verfügung gestellt, das dem Steuerzahler als Bewältigung der Finanzkrise verkauft wurde. Vielleicht braucht Deutschland in absehbarer Zeit selbst einen Rettungsschirm?!

Die Fanatiker der sog. „Letzten Generation"/„Klimaaktivisten" wissen scheinbar nicht, dass der grüne Wirtschaftsminister langfristige Verträge über die Lieferung von LNG und für die Mietung der Regasifizierungsterminals abgeschlossen hat – nicht nur er, auch kürzlich die Niederlande (Beginn im Jahr 2031, auch zur Versorgung von Nordwesteuropa!) – Russland exportiert LNG auch nach Westeuropa. Echte Experten kommen zu der Erkenntnis, dass Wind- und Sonnenenergie Gas nicht ersetzen können. Man kann nur noch darüber staunen, wie weit die Indoktrination dieser jungen Menschen schon fortgeschritten ist. Wie kann man sonst verstehen, dass zur Durchsetzung utopischer Forderungen selbst vor der Schändung des symbolträchtigen Brandenburger Tors nicht Halt gemacht wird?!

Wirtschaftsminister Habeck will scheinbar die Situation im Lande nicht zur Kenntnis nehmen – nicht den Rückgang des so wichtigen Außenhandels, nicht die steigende Insolvenzrate, nicht die Abwanderung von Leistung, nicht die vielen Geschäftsschließungen und Massenentlassungen. Bei den Haushaltsberatungen im Bundestag rief er dazu auf, raus aus der „Komfortzone der Selbstzufriedenheit" zu kommen. Er räumte durchaus wirtschaftliche Probleme ein, bedingt durch die hohen Energiepreise und die Inflation. Ihre Ursachen sieht er (muss er so sehen)im russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine (so die staatlich vorgegebene Standardformulierung von pflichtbewussten Politikern und willfährigen Journalisten). Er verschweigt natürlich, dass Deutschland freiwillig bzw. im transatlantischen Auftrag auf billige russische Gas- und Öllieferungen verzichtet hat – nicht Russland hat den Hahn zugedreht!! Wie sagte doch Sahra Wagenknecht bei einer Bundestagsdebatte so zutreffend: „Wir haben die dümmste Regierung in Europa, wie kann man sonst einen Wirtschaftskrieg gegen seinen wichtigsten Energielieferanten anzetteln!" **Dr. H.-J. Graubaum**

Absolut treffend!

Sehr geehrter Herr Hauke
ich habe ihren Bericht „Klimakiller SF6 und Neodym stecken in jeder Anlage – Die Lüge von den klimafreundlichen Windrädern" gelesen. Wäre es möglich den auf www.Naturtreff-Bedburg.de zu verlinken?
Ich habe jahrelang bei uns die Windräder auf Vogelschlag, Fledermaus und Insekten kontrolliert. Kollisionsopfer wurden nach Brandenburg/Meldestelle gemeldet.
Manchmal habe ich auch wegen starkem Fett- und Ölverlust Anlagen bemängelt, die dann von unserer Behörde stillgelegt wurden. Ich bin nicht gegen Windräder! Mir tut es aber in der Seele weh, wenn die nur schön und saubergeredet werden.
Ihr Bericht ist absolut treffend!
Rolf Thiemann, Naturschutzberater

Sie ernten, was sie selbst gesät haben

Die Horrormeldungen über die brutalen Angriffe der Terror-Organisation Hamas aus dem Gaza-Streifen heraus auf den Staat Israel sind in ihrer verbrecherischen und absolut menschenverachtenden Abscheulichkeit nur schwer zu ertragen. Das Ausmaß an purem Mord- und Zerstörungswillen der Hamas-Angreifer auf die israelische Bevölkerung erscheint geradezu unfassbar. Beinahe genau 50 Jahre nach dem Großangriff arabischer Staaten im sogenannten Yom-Kippur-Krieg 1973, der unter großen Verlusten letztlich siegreich für Israel endete, sieht Israel sich nun abermals einem Martyrium entgegen.

Es ist völlig richtig, dass Israel jedes Recht zu seiner Verteidigung hat und genauso ist auch das Existenzrecht Israels nicht und niemals verhandelbar! Dafür gebührt ihm unbestritten die Unterstützung der Völkergemeinschaft.

Umso unerträglicher sind Reaktionen arabisch-palästinensischer Bevölkerungsschichten bei Demonstrationen und mittlerweile auch Ausschreitungen in Deutschland. In Berlin-Neukölln wurden am Tage des ersten Angriffs auf Israel Freudenfeiern veranstaltet und Süßigkeiten verteilt. Seitdem werden in deutschen und anderen europäischen Städten Juden massiv angefeindet, bedrängt und offen bedroht.

Doch das Auftreten juden- und menschenfeindlicher Demonstrationen und anderer Aktionen ist bei Weitem nicht neu. Seit vielen Jahren werden bei Aufmärschen am sogenannten Al-Quds-Tag widerwärtige antijüdische Hetzparolen fast völlig ungehindert lautstark in der Öffentlichkeit skandiert. Im Anschluss sind zumeist verstärkt Angriffe und Auseinandersetzen gegen Juden durch die aufgeheizte Hysterie zu registrieren. Längst nicht alle dieser Straftaten werden auch polizeilich aufgenommen.

Seit Jahren werden in Jüdischen Gemeinden Klagen über zunehmende Anfeindungen seitens arabischer und linksradikaler Menschen laut. Selbst massive Bedrohungen und Handgreiflichkeiten sind dabei immer seltener nur Randerscheinungen. Jüdische Schüler berichten ebenso seit Jahren über Ausgrenzung, Mobbing und auch offene Gewalt gegen sie seitens einer immer größer werdenden moslemischen Mehrheit in deutschen Schulklassen, besonders in westdeutschen Großstädten und Berlin. Doch dazu wurde jahrelang geschwiegen, Lehrerkollegien zu „behutsamem Umgang" angeleitet und von sog. „Missverständnissen" geschwurbelt. Im linksgrünen woken Kosmos durfte es solche realen Erscheinungen einfach nicht geben. So wurden und werden bis heute derartige Vorfälle als „Einzelfälle" totgeschwiegen oder verfälschend relativiert.

Statt sich den verstärkt auftretenden Problemen in den Schulen, dem öffentlichen Leben und auf politischen Demonstrationen offen und ehrlich entgegen zu stellen, wurde ein Argumentationskonstrukt zum Popanz aufgebauscht und somit als Totschlagskeule gegen jegliche Kritik kreiert. Es handelt sich um das Gespenst vom angeblich omnipräsenten Rechtsextremismus in Deutschland.

Jede Form von offener Kritik an realen Missständen in Deutschland und sämtliche antijüdische Agitation wurde und wird umgehend als rechtsextreme Umtriebe gebrandmarkt. Den sog. „Phänomenbereich rechts" wurden in Deutschland bis dato automatisch sämtliche antisemitische Straftaten und (vermeintliche) ausländerfeindliche Vergehen laut einer „geltenden Vereinbarung zwischen Bundes- und Kriminalämtern" (FAZ) zugeordnet. Auch mehrere Angriffe auf Asylantenheime wurden fälschlicherweise der Rubrik „politisch motivierte Kriminalität rechts" zugeordnet. Dazu gehörte ein Zwischenfall in Stralsund, der sich außerhalb einer solchen Einrichtung ereignete und bei dem ein Syrer vor einem Verbrauchermarkt Frauen bedrängte, worauf ein Passant eingriff.

Andere mittlerweile massenhaft auftretende Vorfälle wurden und werden so ermittlungstechnisch behandelt. Damit ließ sich über Jahre die Kriminalstatistik gezielt politisch manipulieren. Und unser Land wird weiterhin völlig unkontrolliert und unrechtmäßig geflutet, samt allen Judenfeinden.

Obwohl die Zeitung „Jüdische Allgemeine" bereits 2019 auf zunehmende moslemische Angriffe gegen Juden und ihre Einrichtungen in Deutschland aufmerksam machten und dass dabei auch vermehrt Symbole des Nationalsozialismus verwendet wurden, wollte der Zentralrat der Juden offiziell nichts davon wissen. Lieber hetzte man im Chor der Alt-Parteien gegen alle Andersdenkenden und unterstellte ihnen pauschal antisemitische Gesinnungen.

Wenn sich nun Herr Steinmeier „erschrocken" über die vielen arabischen Anti-Israel-Demos zeigt und sich Vertreter des Zentralrats der Juden enttäuscht über mangelndes Engagement sog. Prominenter und der Anzahl der Teilnehmer an Pro-Israel-Demos wundern, so sind diese Erscheinungen, samt den Krawallszenen auf deutschen Straßen, alle selbstverschuldet! Sie ernten, was sie einst selbst gesät haben!

Ingolf Schneider

Knaupps Kolumnen

Sehr geehrter Herr Knaupp,
ich muss mich einfach mal bei Ihnen bedanken, dass Sie immer wieder eine Freude in meinem Herzen beim Lesen Ihrer Kolumnen auslösen.

Karin Schöning

Staatskanzlei hat aus RBB-Skandalen nichts gelernt

Geldverschwendung, Selbstbedienung, dubiose Geschäfte – die Skandale der Rundfunkanstalt Berlin-Brandenburg (RBB) haben schier unfassbare Ausmaße angenommen. Mit der Erarbeitung des neuen RBB-Staatsvertrags sollte es endlich Licht am Ende des dunklen Tunnels aus Korruption und Vetternwirtschaft geben. Doch wer hoffte, dass RBB oder Landesregierung etwas aus den Skandalen und Verfehlungen gelernt hätten, wird leider enttäuscht!

bitte blättern Sie um!

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt."

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

weiter von der vorigen Seite

Der Landesrechnungshof, die Mitglieder des RBB-Untersuchungsausschusses und auch die Landtagsfraktion BVB/ Freie Wähler schlugen Regeln vor, um die Kontrolle der Geschäftsführung und Intendanz zu verbessern und das verlorengegangene Vertrauen zurückzugewinnen. Doch statt die Vorschläge für eine bessere Kontrolle einzuarbeiten, macht die Staatskanzlei von Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) genau das Gegenteil: Sie verschlechtert die Kontrollmöglichkeiten teilweise und versucht das auch noch durch Verfahrenstricks zu kaschieren.

Während Ex-Intendantin Patricia Schlesinger das Geld noch umständlich, aber trickreich aus dem gekippten Fenster werfen musste, darf sich die neue Intendanz über die Fensterexperten in der Potsdamer Staatskanzlei freuen. Denn geht es nach dem Willen der Landesregierung, wird das bisher nur gekippte Fenster nun sehr, sehr weit für Verschwendung aller Art geöffnet.

Verträge bis zu einer Million Euro statt bisher 250.000 Euro soll die Intendanz nun zusammen mit dem Verwaltungsrat entscheiden können, ohne den Rundfunkrat beteiligen zu müssen. Statt also die Regeln, die zum Missbrauch geführt haben, deutlich zu verschärfen, gibt es für Intendanz und Verwaltungsrat noch mehr Beinfreiheit beim Geldausgeben. Auch verbesserte Prüfintervalle, die gerade vom Landesrechnungshof gefordert wurden, haben es nicht in den RBB-Staatsvertrag geschafft. Ganz im Gegenteil: Während im ersten Entwurf noch von einer jährlichen Prüfung die Rede war, findet sich im zweiten Entwurf nur noch eine „regelmäßige Prüfung“, die ja erkennbar nicht gereicht hat.

Doch es geht noch weiter: Auch in Zukunft gibt es keine Pflicht, relevante Unterlagen von Tagesordnungspunkten mit der Einladung zu Gremiensitzungen zu verschicken. Doch wie sollen Rundfunkrat, Verwaltungsrat und Rechtsaufsicht gute Entscheidungen im Sinne der Beitragszahler treffen und Kontrolle über die Intendanz ausüben, wenn sie die Unterlagen nicht rechtzeitig erhalten? Die Länder Berlin und Brandenburg haben die rechtliche Aufsicht über den RBB. Doch bei den Befragungen im Untersuchungsausschuss wurde immer wieder deutlich: Die Mitarbeiter in der Staatskanzlei wussten nicht, was im RBB schiefläuft. Da passt es auch ins Bild, dass die Rechtsaufsicht auch im neuen RBB-Staatsvertrag weiterhin nicht verpflichtet wird, an den Sitzungen von Rundfunk- und Verwaltungsrat teilzunehmen.

Eine parlamentarische Petitesse, die das System RBB und ihre Helfershelfer in der Staatskanzlei aber gut beschreibt, ist die Vorlage des neuen RBB-Staatsvertrages. Statt wie üblich, einen Vergleich zwischen altem und neuem Entwurf vorzubereiten und rechtzeitig zu versenden, legte die Landesregierung sehr kurzfristig eine sogenannte „Unterrichtung“ vor. Viele Paragraphen wurden umbenannt, anders nummeriert und an ganz anderer Stelle wiederaufgeführt. Eine ordentliche Prüfung in der Kürze der Zeit bis zum Hauptausschuss am 30.10. war damit deutlich schwerer, was aber offenkundig genauso von der Landesregierung beabsichtigt war. Durch die kurzfristige Umstrukturierung waren bestimmte Verschlechterungen nur sehr schwer auffindbar.

Wenn das die Vorstellung der brandenburgischen Staatskanzlei zu effektiver Kontrolle des RBB ist, dann braucht sie sich nicht zu wundern, wenn wir in wenigen Jahren den nächsten Verschwendungsskandal untersuchen müssen und das Vertrauen in den öffentlich-rechtlichen Rundfunk weiter sinkt. Sie haben Tür, Tor und Fenster sperrangelweit geöffnet, statt Lücken zu schließen.

Péter Vida, MdL
BVB/Freie Wähler-Fraktion

Brief an den Bundeskanzler

Sehr geehrter Herr Hauke,
ich lese Ihre Zeitung schon eine geraume Zeit, beziehe ihn beim Bäcker Friedrich in Rüdersdorf. Ich lese vor allem die Leserbriefe und ihre eigenen Beiträge mit großer Aufmerksamkeit und muss dabei immer wieder feststellen, dass ich mit meiner kritischen Haltung zu vielen Dingen in unserem Land nicht so ganz allein bin. Ich habe nun gerade einen Brief an den Bundeskanzler geschrieben. Es ist keine wissenschaftliche oder politisch tiefgründige Arbeit, sondern eher eine „Bauchsache“, die ich einfach mal loswerden wollte.

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,
angesichts der Entwicklung in unserem Lande sehe ich mich genötigt, Ihnen meine Meinung zu dieser desaströsen Lage im Lande mitzuteilen und gleichzeitig auch meine Erwartungen zu formulieren.

Noch nie gab es in der Bundesrepublik eine derartige Situation, dass ca. 80% der Bürger mit der Arbeit der Regierung so unzufrieden waren, wie das derzeit der Fall ist. Das muss doch auch Ihnen, Herr Bundeskanzler, zu denken geben.

Wir sind derzeit überfordert mit der Migrationsfrage, der wirtschaftlichen Situation im Lande infolge einer völlig hirnlosen Energiepolitik, mit sinkenden Realeinkünften der Arbeitenden, mit einer Bildungspolitik die völlig zurückgeblieben ist, mit einer Gesundheitspolitik, die an vielen Stellen für die Bürger riskant ist, weil u.a. die Versorgung mit Medikamenten nicht mehr gewährleistet ist, mit einer Außenpolitik, die durch deren Vertreter Deutschland einerseits mehr und mehr isoliert, aber auch zu immer größeren finanziellen Verpflichtungen treibt.

Ich frage mich, wieso Deutschland derartige Summen für den Ukraine-Krieg auf den Tisch legen kann, aber im nahezu gleichen Atemzug auch von Ihnen vertreten wird, dass Rentner keinen Inflationsausgleich erhalten können, weil dies zu teuer wäre. Sie selbst haben doch auch einen Inflationsausgleich von 3.000 Euro erhalten, und die ganze Regierungsmannschaft, einschließlich Bundestag, deren Pensionäre auch.

Und dieser Personenkreis gehört nicht zu den Geringverdienern...

Ich fordere daher, dass auch Rentner diesen Inflationsausgleich erhalten.

Auch die nächste Rentenerhöhung, die im nächsten Jahre ansteht, muss 12% betragen, genauso wie die Erhöhung des Bürgergeldes. Dieser Teil der Bevölkerung, der z.T. noch nie in die Sozialsysteme eingezahlt hat, wird aus meiner Sicht sehr bevorteilt bei der Verteilung des „ Volksvermögens“. Oder geht es dabei darum, die bei uns lebenden 1,1 Mio. Ukrainer und die Migranten gut zu stellen?

Ich habe während meines gesamten Arbeitslebens in die Sozialsysteme eingezahlt, meine Steuern abgeführt, ehrenamtlich gearbeitet, und wie ich denke, meinen Beitrag für das Wohl der Gesellschaft geleistet (in beiden Staatssystemen). Als Ost-Rentner sehe ich mich nun an den Rand der Gesellschaft gedrängt, als notwendig üblen Rest des Landes. Jedoch bin ich mir meiner Rolle als Wähler sehr bewusst und werde meine demokratischen Rechte als Wähler sehr bewusst einsetzen und nach einer Partei Ausschau halten, die auch meiner Lebenslage als Rentner etwas anzubieten hat. Und die SPD, wie alle anderen Ampelpartner, tut das bisher nicht.

Ich muss in letzter Zeit immer wieder an die Worte meines Großvaters denken, der mir als junger Mensch schon sagte, dass die SPD schon früher eine Arbeiterverräterpartei war. Es war damals, nach dem 2. Weltkrieg, seine Erfahrung bezüglich der Machtergreifung des Faschismus in Deutschland.

Auf die heutige Zeit bezogen, denke ich, dass die regierenden Parteien zu gegensätzlich in ihren politischen Zielen sind und daher keine realistische und faktenbezogene Politik, gestalten können, die gut für die wirtschaftliche und demokratische Entwicklung des Landes ist. Und außerdem habe ich zu den Eignungen einiger Führungskräfte der Parteien und der Regierung so meine Zweifel. Leider spielt die SPD, also Ihre Partei, dabei mit, das Land immer weiter in den Ruin zu treiben.

Warum schafft es die Bundesrepublik nicht, sich aus der Befehlsempfängerrolle der USA zu lösen? Müssen wir denn überall und immer im Fahrwasser der Amerikaner schwimmen? Treppenwitz ist ja dabei, die Amerikaner haben das, was wir eben nicht haben, nämlich Rohstoffe, die wir ihnen nun zu horrenden Preisen mit großem Transportaufwand abkaufen müssen, um unsere Wirtschaft am Laufen zu halten, wenn auch mit Einschränkungen.

Erkennt denn niemand, dass die Amerikaner eine Politik betreiben, die ihre Vormachtstellung sichert, wie es Trump formulierte: „ Amerika zuerst“. Oder liegt es an der völkerrechtlichen Stellung der BRD, ihrer nicht souveränen Stellung in der Weltgemeinschaft, evtl. dem noch geltenden Besatzungsrecht der USA? Man muss doch fragen, was ist los mit der angeblichen viertgrößten Wirtschaftsmacht der Welt und dem politischen Zwerg der Weltgemeinschaft, der aber sein Geld in der Welt verstreut?

Es gibt eine Reihe von Wirtschafts- und Energiefachleuten, die ggf. Vorschläge zur Gestaltung der Energie- und Wirtschaftspolitik in unserem Lande haben, aber sie gelten als abtrünnig, rechts- oder linkspolitisch gesteuert und werden nicht gehört. Dabei machen es doch andere, selbst EU-Staaten vor, die nach wie vor Gas oder Öl aus Russland beziehen und damit maßgeblich ihre Wirtschaft erhalten. Wir dagegen lassen unsere Infrastruktur wegsprengen, von Aufklärung keine erkennbare Spur zu sehen, was evtl. bekannt ist, unterliegt der Geheimhaltung... Was ist los hierzulande, für ähnliche Dinge wurden schon Kriege entfacht, bei uns herrscht tiefer Büroschlaf in allen Regierungsstuben.

Sicher, die derzeitige Weltlage ist kompliziert und bedarf großen Aufwandes einer Regierung, all die notwendigen Prozesse zu steuern und für das Land so zu gestalten, dass die Auswirkungen nicht unsere Lebenslage verschlechtern.

Aber leider, so spüre ich es jedenfalls, beginnt sich auch die Lage in unserem Lande so zu verändern, dass Negativtrends spürbar werden. Es erfolgen Kürzungen von Geldern und Budgets in vielen Bereichen des Lebens, aber gleichzeitig stellt die Bundesregierung erhebliche finanzielle Mittel und Waffentechnik aller Art an die Ukraine zur Verfügung, die selbst unser eigene Wehrfähigkeit gefährdet. Muss das in diesem Umfang so sein, wenn man betrachtet, wie es zu diesem Krieg gekommen ist. Die Ukraine hat sich doch sehenden Auges in diese Rolle als NATO-Speerspitze selbst hineinlaviert. Wo liegt dabei die Schuld Deutschlands, die eine derartige Hilfsorgie, wie sie z.Zt. läuft, rechtfertigt?

Ich achte dabei sehr, dass Sie offenbar nicht so kriegstreiberisch vorgehen, wie das einige andere Politiker gerne hätten, sondern offenbar recht genau abwägen und sich mit „ihren“ Partnern beraten, was in der jeweiligen Situation zu tun sei. Ich muss Sie jedoch an Ihren Amtseid erinnern, nach dem Sie zuerst dem deutschen Volk dienen müssen und Schaden von ihm anzuwenden haben. Ist Ihnen das noch bewusst? Ich beziehe das auf Aussagen von Regierungsmitgliedern, wonach denen Deutschland oder die Meinung der Wähler, egal seien. Ich erwarte, dass das bei Ihnen nicht der Fall ist.

Daher möchte ich meine Erwartungen an Sie nochmals zum Ausdruck bringen und von Ihnen fordern, eine Politik zum Wohle Ihres Volkes zu machen, den Reichtum des deutschen Volkes zu mehren und Schaden von ihm abzuwenden. Deshalb sollte das deutsche Volksvermögen zuerst im Lande zum Wohle seiner Bürger verwendet werden und alle vermeidbaren Belastungen des Volksvermögens eingestellt werden.

Wenn Sie und Ihre Partei eine derartige Politik machen, wird das Vertrauen auch wieder wachsen in die Regierung. Aber z.Zt. sind Sie davon meilenweit weg und auch erkennbar nicht auf diesem Weg.

Abschließend möchte ich noch zum Ausdruck bringen, dass mir bewusst ist, das diese Meinungsäußerung eines besorgten Bürgers, noch dazu eines „Ossis“ , Sie wahrscheinlich gar nicht erreichen wird. Aber ich denke, dass gerade die Krux an der Sache ist – Sie sind einfach nicht in der Lage, sich „des Volke Meinung“ mal anzuhören, weil Sie sich dann evtl. doch schämen müssten.

Auch erhebe ich keinen wissenschaftlichen Anspruch auf meine Darlegungen, sie sind aus dem Bauch herausformuliert, ohne besondere konzeptionelle Vorarbeit meinerseits.

Ich verbleibe mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit, ihre Schaffenskraft und der Hoffnung, dass sich in unserem Lande etwas zum Bessern wendet.

Michael Kunze

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

Wie der Staat die Inflation weiter befeuert und das Statistische Bundesamt sie kleinrechnen muss

Von Michael Hauke

Glaubt man dem Statistischen Bundesamt, so sinkt die Inflationsrate Monat für Monat. Lag sie im Januar und Februar dieses Jahres noch bei jeweils 8,7%, so fiel sie im September auf 4,5% und im Oktober auf 3,8%.

Die sinkende Inflationsrate bedeutet nicht, dass das Leben günstiger wird, sondern nur, dass es nicht mehr ganz so schnell teurer wird, wie noch zum Jahresanfang. Schnell haben wir Deutsche uns an Inflationsraten gewöhnt, die wir vor der Euro-Einführung nur aus Südeuropa kannten. Drei Jahrzehnte lang lag die Inflation in Deutschland bei null bis zwei Prozent. Nun der rasante Anstieg. Allein seit 2020 sind die Lebenshaltungskosten laut Verbraucherpreisindex offiziell um 17,8% gestiegen. Das ist nicht von Pappe.

Wenn Ihnen die offizielle Angabe trotzdem zu gering vorkommt, dann könnte das an klitzekleinen Tricks der Bundesstatistiker liegen. Eine gewisse Skepsis ist immer angebracht, wenn der Staat mit seiner Politik Schaden für die Bürger anrichtet und seine eigenen Ämter und Behörden dann die Folgen berechnen lässt. Meistens kommt raus: Alles halb so wild, alles nicht so schlimm. Die vom Paul-Ehrlich-Institut gezählten (oder besser: verschleierten) Impfnebenwirkungen sind dafür ein Paradebeispiel.

Das Schönrechnen der Inflationsrate funktioniert etwas anders. Das Statistische Bundesamt greift dafür auf den sogenannten „Warenkorb“ zurück. Wie dieser sich zusammensetzt und vor allem, wie der Inhalt gewichtet wird, entscheidet das Bundesamt. Bei über 700 Gütern und Dienstleistungen wird es etwas unübersichtlich. Aber die vereinfachte Regel heißt: Wird etwas deutlich teurer, wird es nicht mehr so stark gewichtet. Günstige Produkte werden hingegen stärker gewichtet. Auch wenn dieser Ansatz manipulativ klingt, ist der Gedanke, der dahinter steckt, nicht ganz unlogisch. Wenn etwas teurer wird, wird es nicht mehr so häufig gekauft und muss deswegen geringer gewichtet werden. Bei Preissteigerungen im Bereich Wohnen/Energie ist das allerdings alles andere als logisch. Explodieren die Mieten und die Nebenkosten, kann der Bundesbürger nicht einfach weniger wohnen. Und trotzdem hat das Statistische Bundesamt das von einer extremen Teuerung betroffene „Wohnen/Energie“ zu Jahresbeginn deutlich geringer gewichtet – sein Anteil im Warenkorb wurde von 32,5% auf 25,9% reduziert. Hopplahopp fällt auch die Inflationsrate. Wenn die Inflationsrate um Himmels willen einstellig bleiben muss, dann bekommen das die besten Statistiker des Landes auch hin.

Aber dass alles irgendwie teurer geworden ist, ist natürlich nicht ganz zu leugnen. Als Hauptgrund wird stets der „Russische Angriffskrieg in der Ukraine“ genannt. Richtiger wäre: es waren die deutschen Russland-Sanktionen, die alles schlagartig teurer gemacht haben.

Es war die deutsche Politik, die entschieden hat, keine russischen Güter mehr ins Land zu lassen. Es war die deutsche Politik, die entschieden hat, kein russisches Gas und Öl mehr abzunehmen – um „Russland zu ruinieren“, wie sich Außenministerin Baerbock ausdrückte. Es sind die Sanktionen, weshalb die Lebenshaltungskosten so explodiert sind – sie ruinieren tatsächlich Deutschland. Weil das mehr und mehr Wählern dämmert, heißt es nun immer öfter, Putin habe den Gashahn zugedreht. Ein neues Narrativ. Und über die Zerstörung der Nordstream-Leitungen wird lieber kein Sterbenswörtchen verloren. Der Aufklärungswille der Bundesregierung deckt sich mit den Erinnerungen des Kanzlers an seine Cum-Ex-Verwicklungen: nicht vorhanden.

Im kommenden Jahr wird das Statistische Bundesamt wieder alle Hände voll zu tun haben, wenn es um die Berechnung der Inflationsrate geht. Denn die Bundesregierung tut alles Denkbare, um die Teuerung weiter nach oben zu treiben. Offizielle Begründung ist die Klimarettung.

- Bereits in drei Wochen, am 1. Dezember, erhöht der Staat die LKW-Maut um bis zu 83,2%. Pro Tonne CO_2 werden weitere 200 Euro auf die Maut aufgeschlagen. Viele Spediteure sind verzweifelt, aber bezahlen muss es am Ende der Verbraucher. Denn eine solche Steigerung wird natürlich auf die transportierten Produkte umgelegt werden.
- Der CO_2-Preis („CO_2-Steuer“) wird am 1. Januar um satte 33,3% angehoben – von 30 Euro auf 40 Euro pro Tonne. Alle konventionellen Energieträger werden von der Politik dadurch erneut drastisch verteuert. Das betrifft Heizen, Tanken, Strom, Flugreisen und sogar die Abfallentsorgung, denn erstmalig gilt der CO_2-Preis auch für die Verbrennung von Abfall, hauptsächlich der Gelben Säcke, was seit Jahrzehnten zur Energiegewinnung genutzt wird. Es ist gesetzlich festgelegt, dass die CO_2-Preise Jahr für Jahr weitersteigen. Im Jahr darauf werden wir bei mindestens 50 Euro pro Tonne liegen.
- Weil die CO_2-Steuer-Erhöhung offensichtlich nicht happig genug ist, wird auch die Mehrwertsteuer auf Gas zu Jahresbeginn von 7% auf 19% angehoben, was das Heizen für die meisten Menschen in Deutschland noch einmal zusätzlich im zweistelligen Prozentbereich verteuern wird.
- Die Mehrwertsteuer auf Speisen in der Gastronomie wird ebenfalls von 7% auf 19% angehoben. Der klassischen Gastronomie in Deutschland, die seit den Lockdowns mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, steht eine weitere Herausforderung bevor, denn die Wirte werden die Steuererhöhung auf ihre Gerichte umlegen müssen und damit Gäste verlieren. Der Restaurantbesuch wird in Deutschland erneut deutlich teurer. Für Außer-Haus-Verkäufe bleibt der Mehrwertsteuersatz übrigens bei 7%, wovon insbesondere die Fastfoodketten profitieren, die mit „Drive-In“ und „Take-Away“ nicht betroffen sind.

Die Mehrwertsteuer auf Gas und Gastronomie war von der Regierung wegen der Krisen vorübergehend gesenkt worden, was nun wieder rückgängig gemacht wird. Es ist der deutsche Staat selbst, der mit diesen Erhöhungen die Inflation immer weiter anfeuert. Denn er braucht Geld.

Die „Welt am Sonntag“ hat recherchiert, dass die Masseneinwanderung allein in diesem Jahr rund 50 Milliarden Euro kosten wird. Im vergangenen Jahr waren es auch schon 42 Milliarden.

Die Mehrwertsteuererhöhung in der Gastronomie soll nach Schätzung des Finanzministers rund drei Milliarden Euro für den Bundeshaushalt bringen. Die drastischen Erhöhungen der Maut und des CO_2-Preises sowie die Mehrwertsteuererhöhung für Gas sollen einen weiteren zweistelligen Milliardenbetrag in die Kassen spülen. So etwas nennt man Gegenfinanzierung. Offiziell geht es ums Klima.

Aber es reicht alles vorn und hinten nicht. Während das Statistische Bundesamt die Staatsschulden zum Ende des vergangenen Jahres mit 2,368 Billionen Euro angegeben hat, liegt der tatsächliche Fehlbetrag um mehr als sieben Mal (!) so hoch. Die offizielle Staatsverschuldung addiert lediglich die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden, was schon vernichtend genug ist. Dass sie aber deutlich höher liegen muss, wird klar, wenn man sich die Verpflichtungen der Sozialkassen ansieht. Das liegt an den bestehenden Leistungszusagen der Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung. Ein Team um den Finanzwissenschaftler Bernd Raffelhüschen errechnet für die Stiftung Marktwirtschaft jedes Jahr die sogenannte Generationenbilanz. Diese kommt auf einen Fehlbetrag von 17,3 Billionen Euro. Das ist viereinhalb Mal so viel wie die gesamte jährliche deutsche Wirtschaftsleistung. „Jeder muss also 4,5 Jahre arbeiten und alles an den Staatshaushalt abführen, erst dann sind wir die Lücke los“, veranschaulicht Bernd Raffelhüschen das Desaster.

In dieser Generationenbilanz wird allerdings mit sehr optimistischen Annahmen gerechnet, zum Beispiel, dass jedes Jahr 290.000 Menschen nach Deutschland zuwandern, die alle sofort in Arbeit kommen. Die Realität sieht jedoch völlig anders aus. Allein im Jahr 2022 zogen 2,67 Millionen Menschen nach Deutschland, während 1,2 Millionen wegzogen. In diesem Jahr werden die Zuwanderungszahlen weitaus höher liegen. Die Sozialkassen haben in Wahrheit also noch viel mehr Menschen zu versorgen, die niemals auch nur einen Beitrag eingezahlt haben und es in sehr vielen Fällen auch niemals tun werden. Die unvorstellbare Schuldensumme von 17,3 Billionen Euro dürfte also eher vorsichtig geschätzt sein.

Um einen Staatsbankrott abzuwenden, wird der deutschen Politik nichts anderes übrigbleiben, als die Sozialabgaben und die Steuern deutlich zu erhöhen. Spätestens nach der nächsten Bundestagswahl werden die SV-Beiträge, sowie die Lohn- und Einkommensteuer nach oben gehen. Die Grundsteuer sowieso.

Der Vorteil für das Statistische Bundesamt liegt auf der Hand. Keine dieser Belastungen zählt in den Warenkorb. Die Lebenshaltung wird zwar deutlich teurer werden, weil noch weniger Netto vom Brutto verbleibt, aber die Inflationsrate wird dadurch nicht erhöht. Dafür wenigstens müssen die kreativen Statistiker nicht erneut die Gewichtung ihres Warenkorbes verändern.

Das Buch von Michael Hauke

Kann man von einem „Bestseller“ sprechen, wenn auch bei der dritten Auflage eines Buches die Nachfrage nicht nachlässt? Insgesamt sind nur noch weniger als 150 Bücher auf dem Markt. Die definitiv letzten Exemplare sind im regionalen Buchhandel oder online beim Kopp-Verlag erhältlich. Wer das Buch im Hauke-Verlag erwirbt, erhält gern auch eine persönliche Widmung. Es kostet unverändert 17,99 Euro.

Das Buch über die Coronazeit entreißt all das dem Vergessen, was tagtäglich an menschenverachtenden Maßnahmen durchgesetzt wurde und belegt anhand der offiziellen Zahlen, dass es das, was als Angstmache von Politik und Medien aufgebaut wurde, in Wirklichkeit so nicht gab.

Michael Hauke: „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren – Eine besorgniserregende Chronologie“ – 3. Auflage
220 Seiten – Hardcover – 17,99 Euro – ISBN: 978-3-9824186-0-5

Online: • www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ als Suchbegriff ein)
Fürstenwalde: • Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44 • Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140
Beeskow: • Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21
Erkner: • Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56
Woltersdorf: • Alpha-Buchhandlung, Berliner Straße 120 • Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29

EP: Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph – Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

Ihr Händler & Kundendienst für

LIEBHERR AEG Constructa

BOSCH Miele

SIEMENS

0% Finanzierung
(über 10 Monate)
Auf alle Haushaltsgroßgeräte!

Unser **Service** macht den Unterschied

Service: (03361) 6 92 25 **Handy: 0171 - 7 27 37 47**

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

meng elektro

seit 1920

Breite Str. 3 • 15848 Beeskow
Tel. 03366 20427 • www.meng-beeskow.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung auch bei Ihnen zu Hause

Unsere Erfahrung – Ihr Vorteil!